

Volkshochschule Lilienthal / Grasberg / Ritterhude / Worpswede

Herausforderung Inflation – Wenn Geld an Kaufkraft verliert?

Donnerstag, den 22. 10. 2026
Kulturzentrum Murkens Hof
ab 19:00

Prof. Dr. Rudolf Hickel
Institut Arbeit und Wirtschaft (IAW)



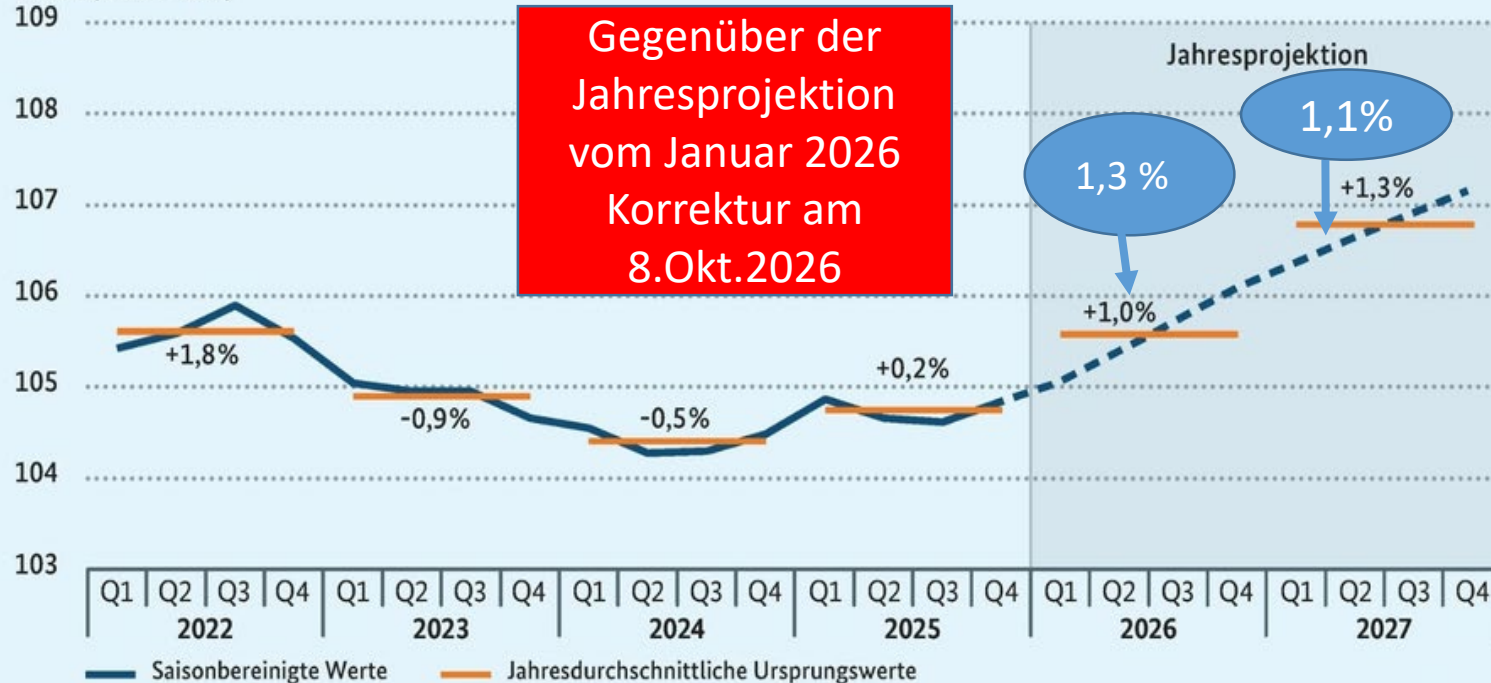
„Biest“ Inflation: Einordnung in die allgemeine wirtschaftliche Lage

Wirtschaftswachstum Deutschlands - Aus der Schrumpfung zur leichten Erholung mit hohen Risiken

Erholung zum Jahresende und steigende Wachstumsraten für 2026 und 2027

Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Deutschland

Index (2020 = 100)



Gegenüber der
Jahresprojektion
vom Januar 2026
Korrektur am
8.Okt.2026

Wirtschaftswachstum

2026: 1,3% / 2027: 1,1%

Privater Konsum: schwach

2026: 0,3% / 2027: 0,4%

Anlageinvestitionen: steigt

2026: 1,6% / 2027: 4,2%

Exporte: steigen EU-Raum

2026: 3,7% / 2027: 2,2%

Arbeitslosigkeit (-Quote):

2026: 6,4% / 2027: 6,2%

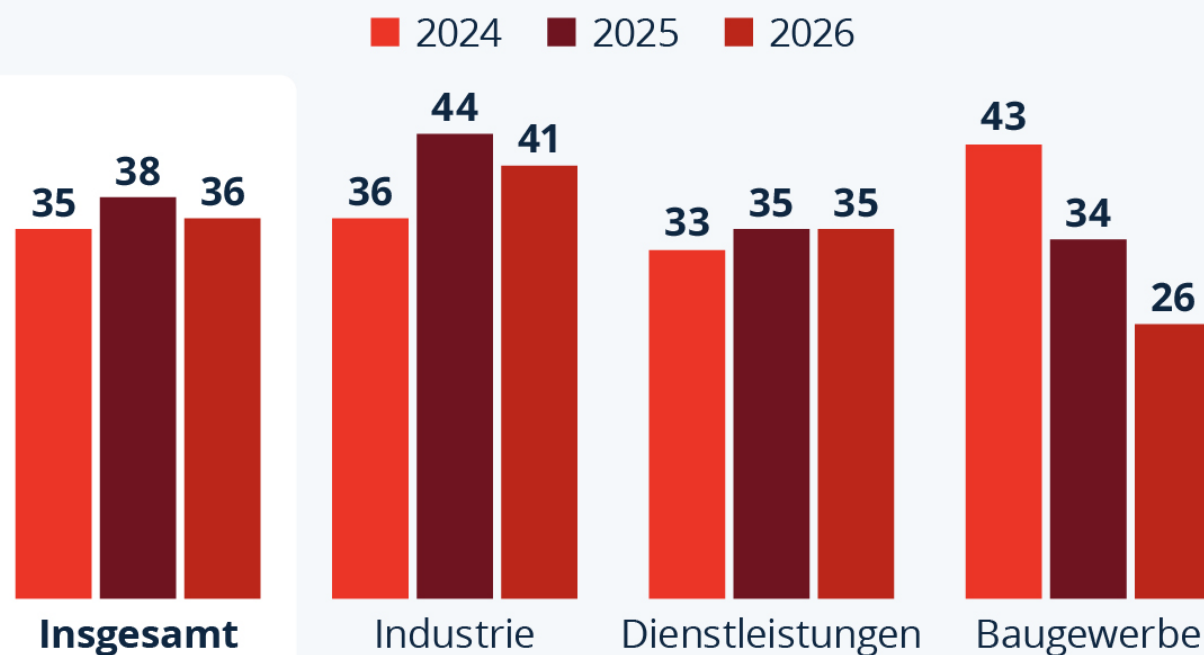
Beschäftigungsabbau!

Inflationsrate: Gefahrenzone

2026: 2,8% / 2027: 3,2%

Wirtschaft rechnet auch 2026 mit Beschäftigungsabbau

Anteil der Unternehmen, die für das jew. Jahr eine Abnahme bei ihrer Beschäftigung erwartet haben/erwarten (in %)



Basis: 1.915-2.216 Unternehmen in Deutschland;
Befragung jeweils im Oktober oder November des Vorjahres
Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft

2026 Aussichten nach einer aktuellen [Konjunkturmfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft](#) (IW) schlecht!

* Mehr als ein Drittel (36 Prozent) aller befragten Unternehmen planen Stellenabbau.

* Nur 18 Prozent bauen Stellen aus.

* Besonders schlechte Aussichten in der Industrie.

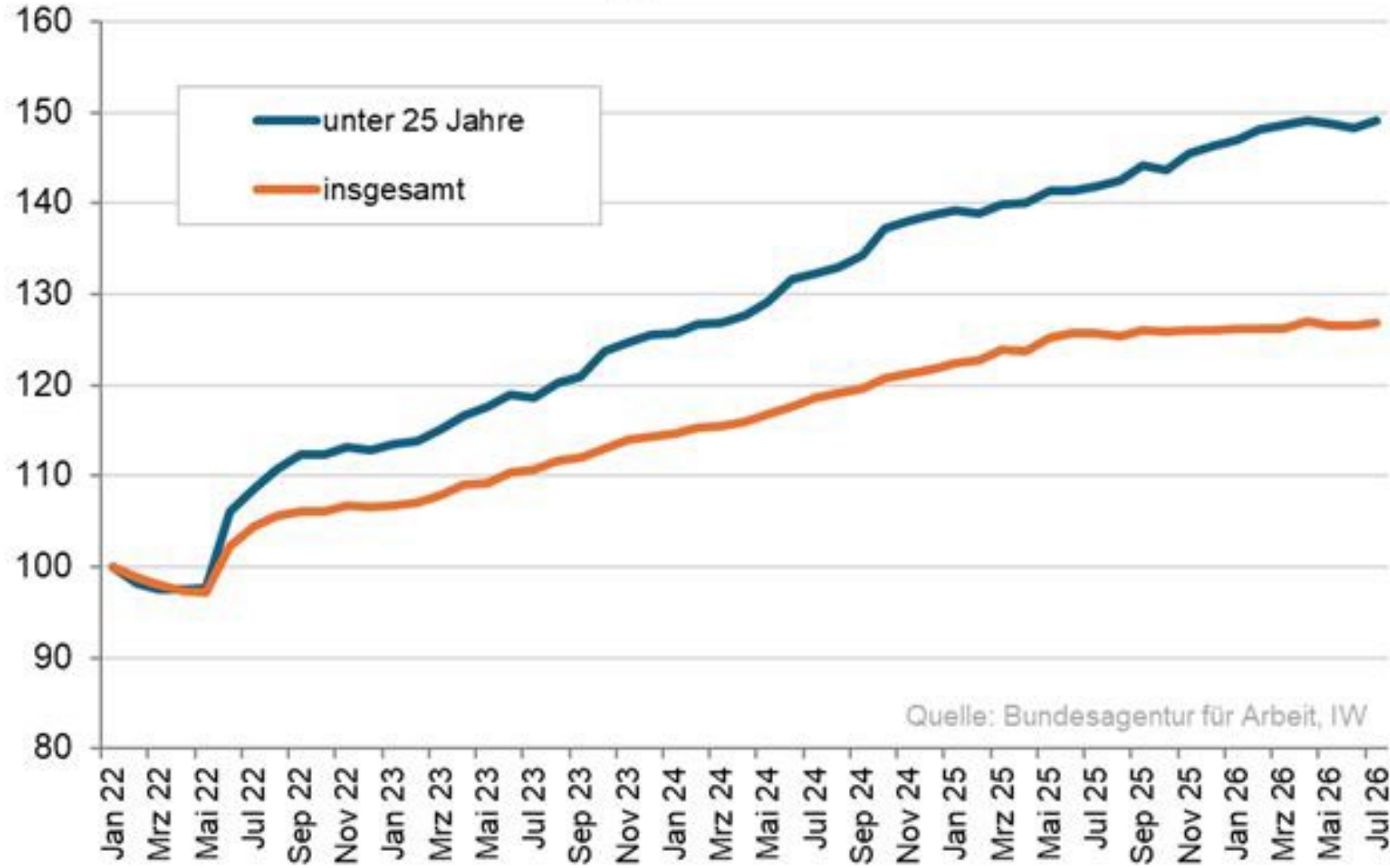
Ursachen laut Befragung der Unternehmen:

- * geopolitische Risiken
- * "hausgemachte Standortprobleme: Kosten für Energie, Sozialversicherungen und Bürokratie.

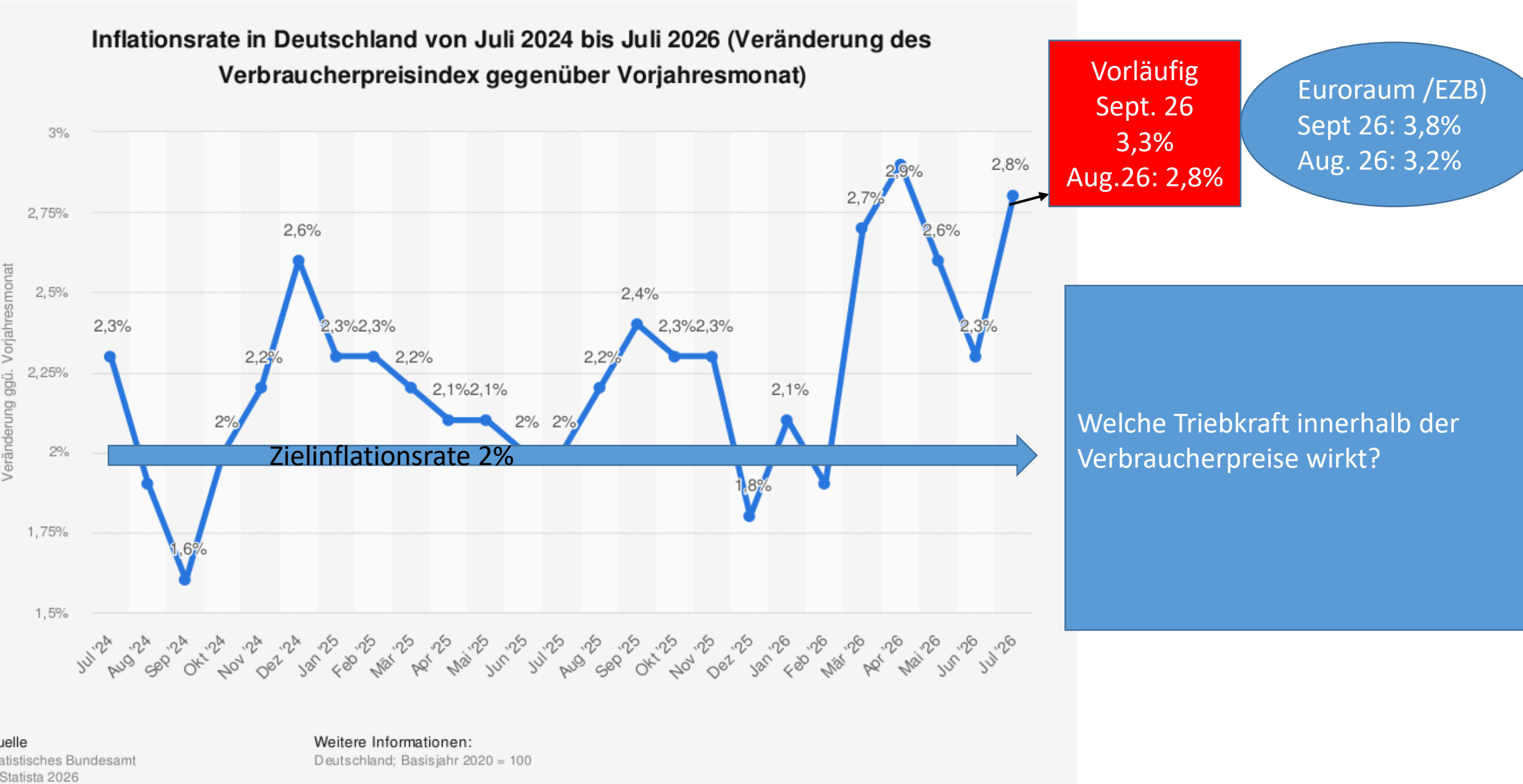


Arbeitslose

saisonbereinigt, Index Jan 2022 = 100



Inflationsrate (VPI) in Deutschland am aktuellen Rand



WIE WIRD INFLATION GEMESSEN?

- * Verbraucherpreisindex
- * Harmonisierter
- * Verbraucherpreisindex (EU)

URSACHEN DER INFLATION

Exogene und endogene Ursachen:

- * Importierte Inflation:
vor allem Energieimporte
Trump-Chaos (Zölle)
- * Rolle Lohnpolitik
- * Rolle der Finanzpolitik
- * Rolle der Geldpolitik

MANGEL AN FUNKTIONSFÄHIGEM WETTBEWERB

Realität: Monopolistische Preissetzungsmacht (internationale Konzerne)

Inflationsbegriffe:

- * Allgemeine Inflationsrate
- * Kerninflationsrate (ohne Nahrungsmittel + Energie)
- * Gefühlte Inflation
- * Zielinflationsrate

Bekämpfung der Inflation

GELDPOLITIK IM EURORAUM (EUROPÄISCHE ZENTRALBANK, EZB): Währungsstabilität

- * Geldpolitische Instrumente
- * Macht und/oder Ohnmacht der EZB

ROLLE DER BANKEN:

Erfüllungsgehilfen: über Kredit- und Einlagezinsen

- * Rolle Zinsspanne

Wie hoch sind Zinsen für Termin und Tagesgeld?

INFLATION: WAS IST DAS?

- Kaufkraft (Real gegenüber Normal ($1/P$))
- Lebenshaltungskosten

Deflation ?

Inflation sozial ungerecht?

Inflation und ökologischer Umbau

Straßenkämpfe wegen steigender Preise
Lebensmittel / Mieten / Energie!!!

Was sagt uns die Inflationsrate?

Beispiel: Allgemeine Inflationsrate in 2026 erwartet mit ca. 2,8%

(Prozentuale Veränderung des Verbrauchpreisindex gegenüber dem Vorjahr)

Verwirrende Begriffsvielfalt:

(Allgemeine) Inflationsrate / Kerninflationsrate / gefühlte gegenüber gemessener Inflationsrate / Harmonisierter Verbraucherindex (HVPI) / Verbraucherpreisindex (VPI)

Unterschiedliche Preisindizes: Verbrauch / Investitionen / BIP / Erzeugerpreise / Import-Exportpreise

Offiziell werden zwei unterschiedliche Preisindizes des Verbrauchs genannt:

1. *Messmethode Deutschland:* **Verbraucherpreisindex (VPI)** für Deutschland

(berechnet mit hochkomplexen System das Statistisches Bundesamt)

2. *Messmethode EU:* **Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)** für EU

(berechnet das Statistische Amt der Europäischen Union, Eurostat)

Unterschied HVPI gegenüber VPI: **Warenkorb bei HVPI: ohne Glückspiel, Rundfunkbeiträge oder die kalkulierten Kosten für selbstgenutztes Wohneigentum**

Was misst die ausgewiesene Inflationsrate (VPI)?

Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die private Haushalte für Konsumzwecke kaufen (etwa Nahrungsmittel, Mieten, Strom, Kraftstoffe und Friseurdienstleistungen)! Waren gehen gebündelt gewichtet in den Warenkorb ein (multipliziert mit den Preisen).

Die Basis zur Berechnung des VPI ist ein **Warenkorb („Market Basket oder Commodity Bundle“)**:

Repräsentative Erfassung von Gütern und Dienstleistungen, die den Konsum privater Haushalte eines bestimmten Jahres zusammenfassen. Derzeit gehen ein: ca. 300 000 Einzelpreise in Handels- und Dienstleistungsunternehmen für insgesamt 700 gewichteten Warenarten; in zwölf Hauptgruppen gegliedert.

Erstmals ist am 22. 2. 2023 für den Monatsbericht Januar 2023 die Umstellung der Basis von 2015 auf 2020 mitgeteilt worden:

Nach 2015 gilt derzeit Warenkorb für 2020 (wegen Corona-Ausnahmejahr 2020: Durchschnitt 2019 bis 2021!

Auf der Basis umfangreicher Datenerhebungen einschließlich von Preisbeobachtern ist das Wägungsschema für 2022 ermittelt worden. Die Preiserhebungen erfolgten im Internet / vor Ort / in Datenbanken oder per Datenkauf / Sonstige Preiserhebung (z.B. Onlinemeldung).

Unterschied 2015/2010: 2015 neu aufgenommen in den Korb gegenüber 2010 beispielsweise: **Music-Stream / E-Book-Reader (Digitalisierung), höhere Ausgaben für Zahnreparatur (Demografie).**

Unterschied 2020/2015: 2020 neu aufgenommen u.a. **Smartwatches, Fitnesstracker, Geh- und Alltagshilfen.**

Achtung: Bei der Messung des Preisindex werden Qualitätsverbesserungen / Leistungssteigerungen nicht erfasst. Die erfasst, „richtige“ Inflationsrate eher höher. Deshalb: „hedonische“ Bewertungsmethode anwenden.

Unterscheidet ein Objekt nach seinen intrinsischen (inneren) und extrinsischen (äußeren) Werten.

Neuer Warenkorb

Neue Waren:

Beispielsweise

* Smartwatches

* Fitnesstracker

* Geh- und Alltagshilfen

Inflationsrate mit Warenkorb von 2022

niedriger als mit dem 2015:

2022: VPI-Rate

alt: 7,9 %

neu: 6,9%

Ursache für Gewichtsveränderung:

Bei andauernd steigenden Preisen
für eine Warengruppe ab 2015

Fall 1: Mengeneffekt

*Ausweichmöglichkeit auf
höhere Preise*

Nachfrage geht zurück; Gewicht im
Warenkorb sinkt. Beispiel:

**Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere
Brennstoffe**

von 32,5% 2015

auf 25,9% 2022

Fall 2: Preiseffekt

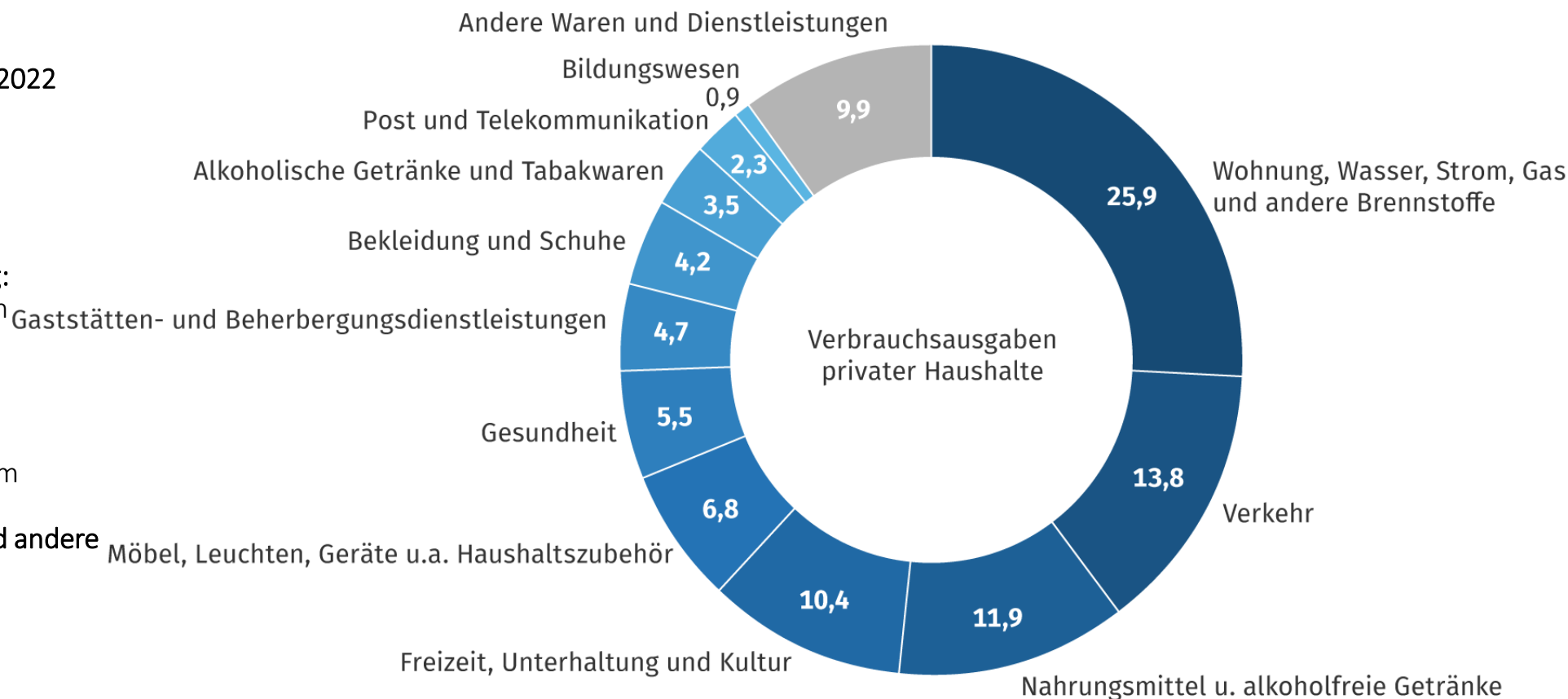
*Keine Ausweichmöglichkeit auf höhere
Preise*

*Bei höherem Preis wird weiterhin
nachgefragt*

Gewicht für Nahrungsmittel steigt von
9,7% 2015 auf 11,9% 2020

Gewichtung im Verbraucherpreisindex

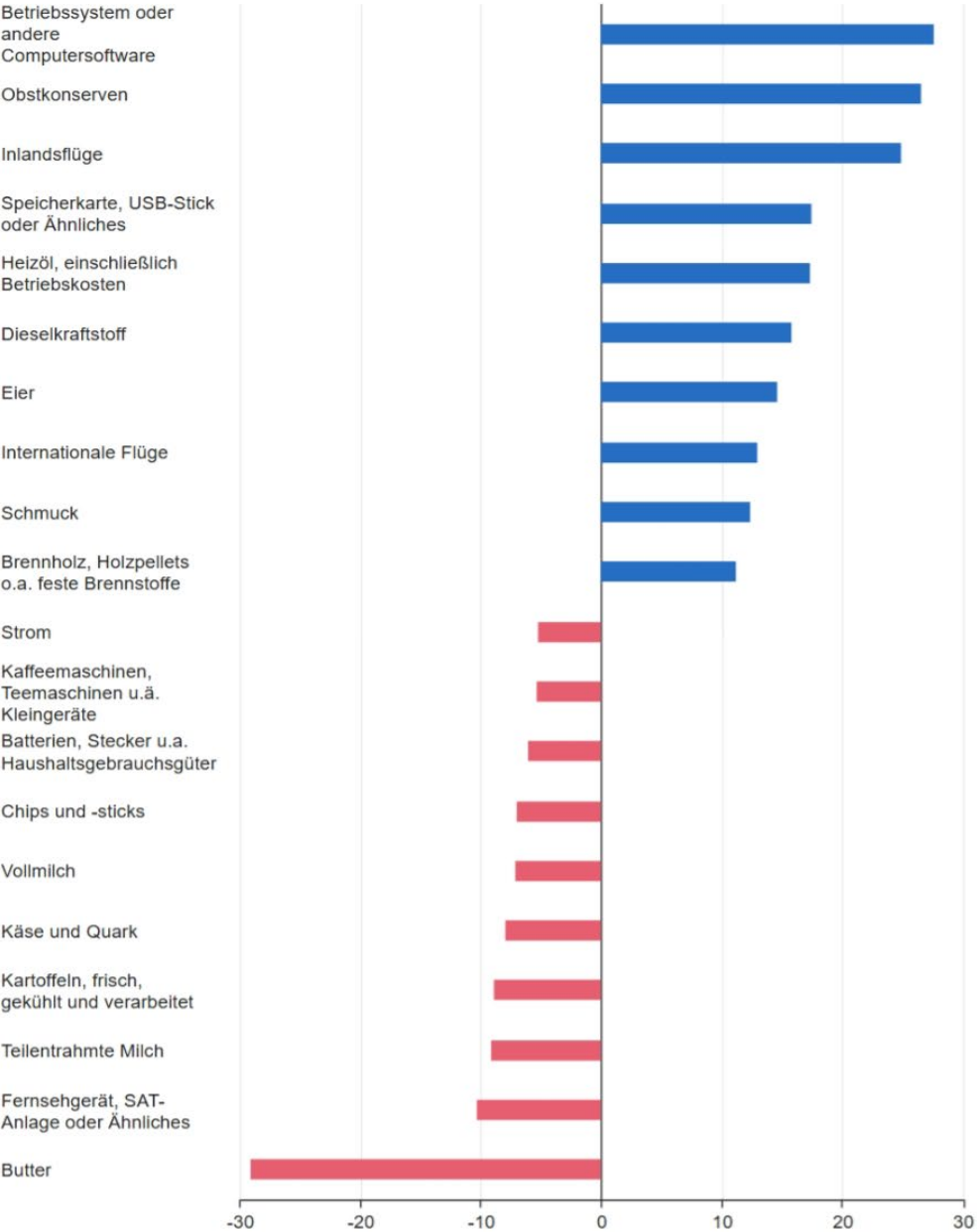
Wägungsschema zum Basisjahr 2020 in %



©  Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

Verbraucherpreise im Juni 2026

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat, in %



Verbraucherpreisindex Juni 2026 zu Juni 2025: 2,3%

Entwicklung der Preise von Waren

Betriebssystem oder andere Computersoftware	27,6
Obstkonserven	26,6
Inlandsflüge	24,9
Speicherkarte, USB-Stick oder Ähnliches	17,5
Heizöl, einschließlich Betriebskosten	17,4
Dieselmotorkraftstoff	15,8
Eier	14,6
Internationale Flüge	13
Schmuck	12,4
Brennholz, Holzpellets o.a. feste Brennstoffe	11,2
Strom	-5,2
Kaffeemaschinen, Teemaschinen u.ä. Kleingeräte	-5,3
Batterien, Stecker u.a. Haushaltsgebrauchsgüter	-6
Chips und -sticks	-7
Vollmilch	-7,1
Käse und Quark	-7,9
Kartoffeln, frisch, gekühlt und verarbeitet	-8,8
Teilentrahmte Milch	-9,1
Fernsehgerät, SAT-Anlage oder Ähnliches	-10,3
Butter	-29,1

Unterschied: Gemessene (synthetische) und gefühlte Inflation

Gemessene Inflation: Basis Warenkorb, durchschnittliche Ausgabenstruktur mit Preisen bewertet

Gefühlte Inflation: Wahrgenommene Inflation (oftmals Ergebnis eines Induktionsschlusses)

Nach der repräsentativen IW-Personenbefragung vom 10.-18.12.2024 (3288 Personen ab 18 Jahre; %Vorjahr)

	2022	2023	2024	
Gemessen	6,9	5,9	2,2	Paradoxie: Gemessene Inflation sinkt, die gefühlte Inflationsrate steigt enorm!
Gefühlt	-	14,4	15,3	

Versuch einer Ursachenfindung

- * **Zuvor stark gestiegene Inflation wirkt nachhaltig** (trotz Normalisierung der Inflation in Richtung 2%).
- * **Induktionsschluss: Preise von Waren, die täglich der Existenzsicherung dienen, sind gestiegen;**
Diese Erfahrung mit Preisen wird verallgemeinert
(Zucker-, Obst- Butterpreis, Mieten gegenüber Preissenkung beim PC, Telekommunikation).
- * **Soziale Lage (Einkommensverhältnisse) haben Einfluss:** Preise existenznotwendiger Waren dominant.
- * **Parteipolitische Komponente:** Deutlich höher wahrgenommene Inflation insbesondere bei Anhängern von systemkritischen Parteien (Inflation als Versagen der vorherrschenden Politik; Effekt stark bei AfD-Anhängern)!

Innerhalb 3 ½-Jahre: Gefühlte Inflation rückläufig: Deckt sich immer stärker mit der Entwicklung der gemessenen Inflation

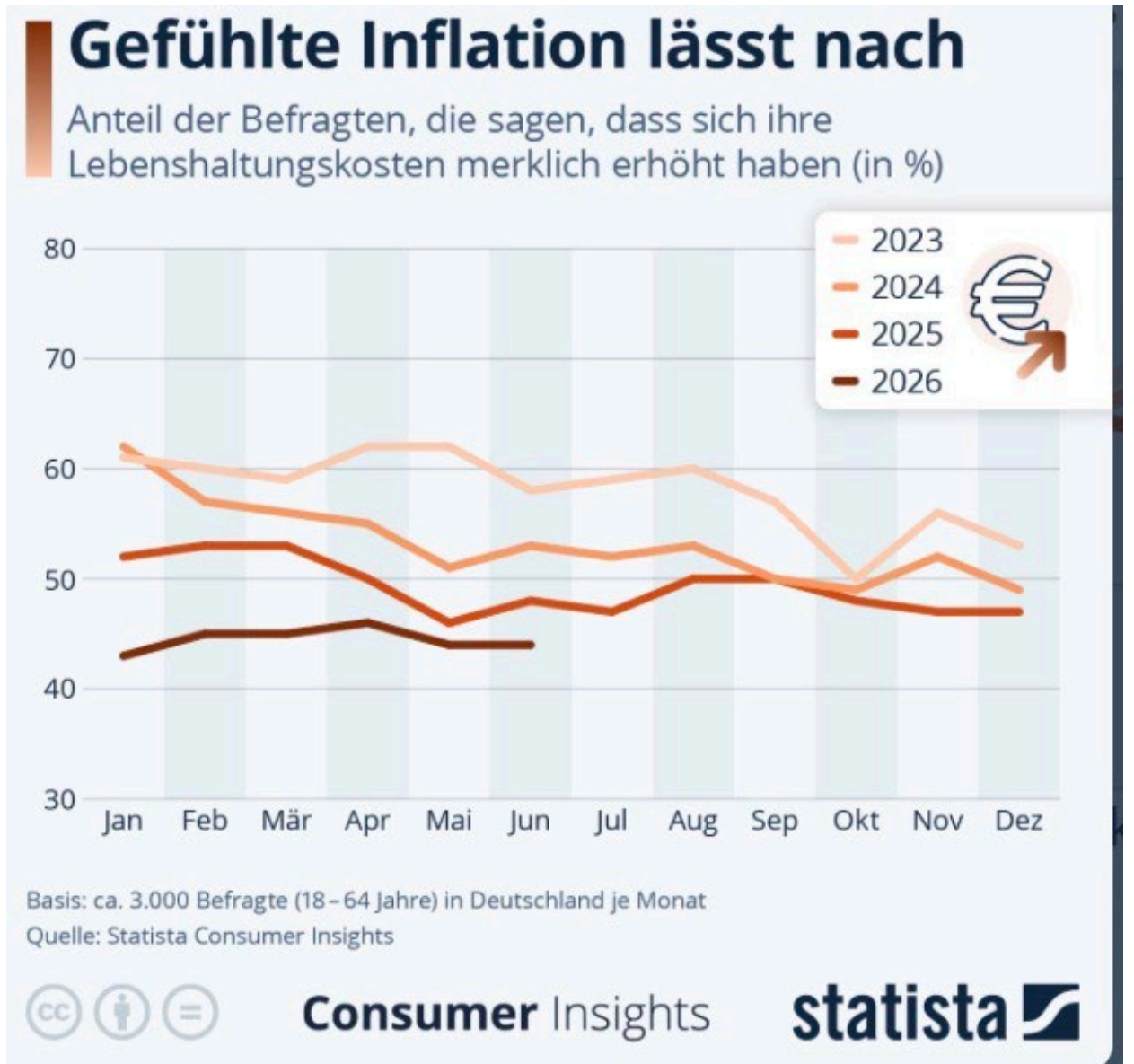
Basis: Anteil der 3 000 Befragten zur gefühlten Inflation.

2023: durchschnittlich 58% merklich erhöhte Lebenshaltungskosten

2025: rückläufig mit durchschnittlich 49%

2026: Wahrgenommene Inflation zwischen 43-46%

Erklärung: Die Realität der (gemessenen) Inflation bestimmt die wahrgenommene Entwicklung der Lebenshaltungskosten!.

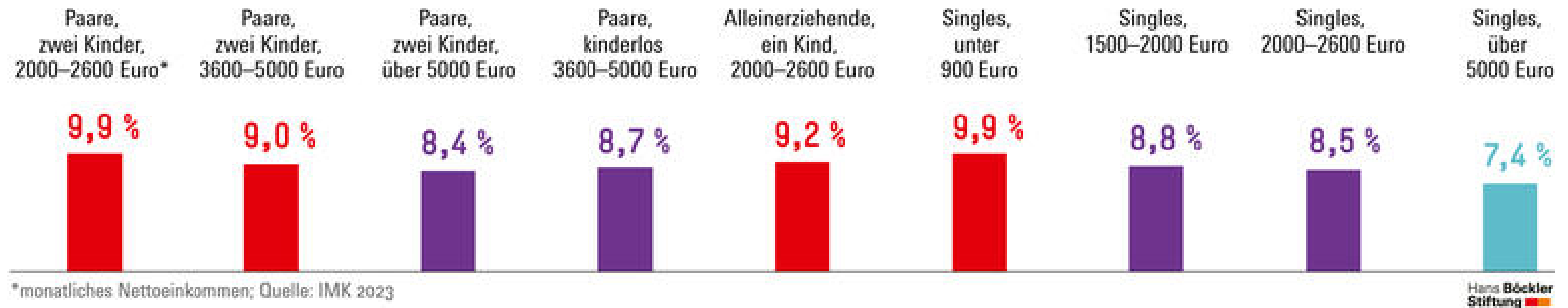


Inflation geht „*besonders zu Lasten wirtschaftlich schwächerer Bevölkerungsgruppen*“ (Deutsche Bundesbank)

Gesamtwirtschaftliche Verbraucherpreisinflation im Februar 2023 bei 8,7%

Ungleiche Belastung

Die haushaltsspezifische Inflationsrate betrug im Februar für ...



Fazit durch das IMK:

„Die stark gestiegenen Preise für Nahrungsmittel und Haushaltsenergie belasten insbesondere einkommensschwächere Haushalte. Bei ihnen fällt die Inflationsrate 2,5 Prozentpunkte höher aus als bei reichen Singles.“

Inflation belastet sozial ungerecht: Politik setzt Inflationsausgleich ein!

Hohe Inflation belastet einkommensschwache relativ mehr als die einkommensstarken Haushalte: Bei hoher, durch die Preise des Grundbedarfs getriebenen Inflation sinkt die relative Mehrbelastung mit wachsendem Haushaltsnettoeinkommen!

Deutsche Bundesbank weist darauf hin: Inflation geht „*besonders zu Lasten wirtschaftlich schwächerer Bevölkerungsgruppen*“

Unterste 10 Prozent der Haushalte: Bei einer Inflationsrate von 7,1 % beläuft sich die relative Mehrbelastung auf 5,3%.

Oberste 10 % Prozent: Die Mehrbelastung reduziert sich 1,1%.

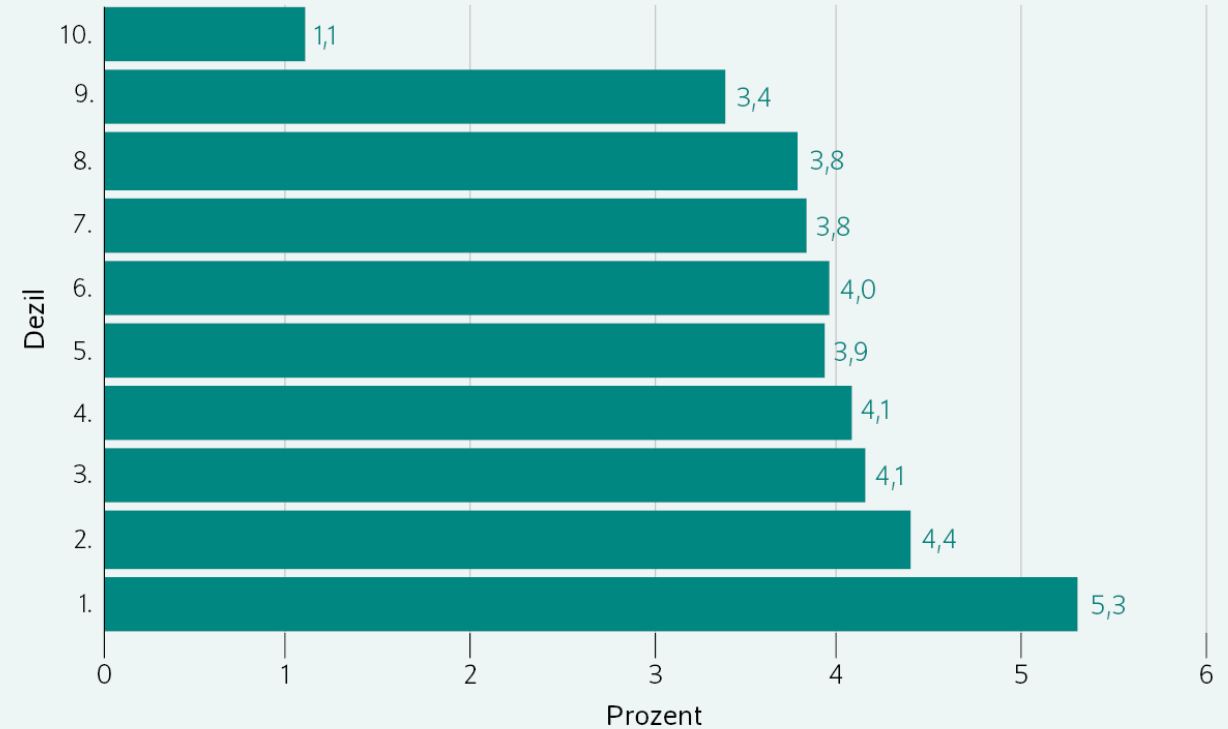
Ursachen:

- * Hohe Preissteigerungen konzentrieren sich auf die unverzichtbaren Waren des Grundbedarfs.
- * Der Anteil dieser inflationstreibenden Waren des Grundbedarfs an den gesamten Konsumausgaben ist wegen des im Vergleich niedrigen Einkommens hoch.

Abbildung 4

Belastung durch die Inflation nach Einkommensdezilen

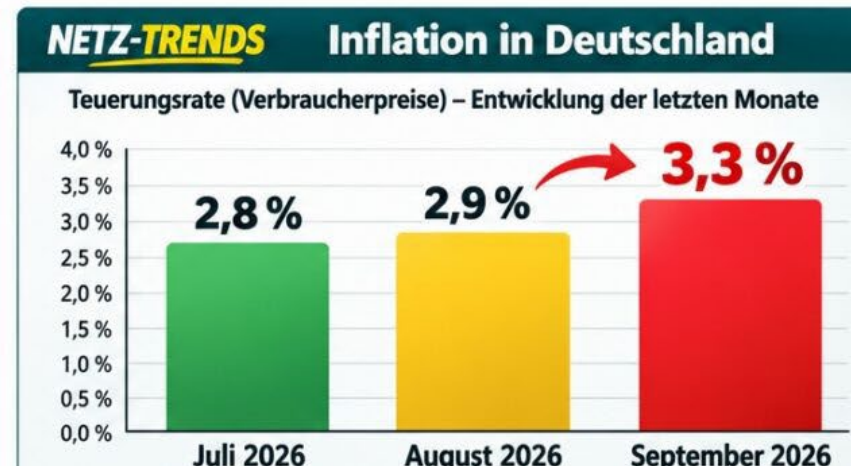
In Prozent des jeweiligen Nettohaushaltseinkommens



Anmerkungen: Privathaushalte, jährliches, bedarfsgewichtetes Nettohaushaltseinkommen. Inflationsentwicklung 2022 entspricht Bundesbankprognose.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS), des SOEP v37, des Statistischen Bundesamts und der Bundesbank.

Aktueller Blick: Eilmeldung zur Inflationsrate im September 2026 (gegenüber September 2025)
Inflationsrate: +3,3% / Kerninflationsrate (ohne Nahrungsmittel + Energie): +2.4%
ohne den Preistreiber Energie 2,1 % / ohne die Preistreiber Heizöl + Kraftstoffe 1,8%:



Aktueller Inflationstreiber Energiepreise:

Entwicklung der
Inflationsrate:
2020 bis Sept. 2026

Im Vergleich zur
Zielinflationsrate der
EZB: 2%

Veränderung im
Vergleich zum
Vorjahresmonat:

Phase der Deflation

INFLATION · MONATSWERTE 2020-2026

Die Inflationsrate im Monatsverlauf

Von der MwSt-Deflation 2020 über den Höchststand 2022 zur aktuellen Wende 2026.

-0,6 %

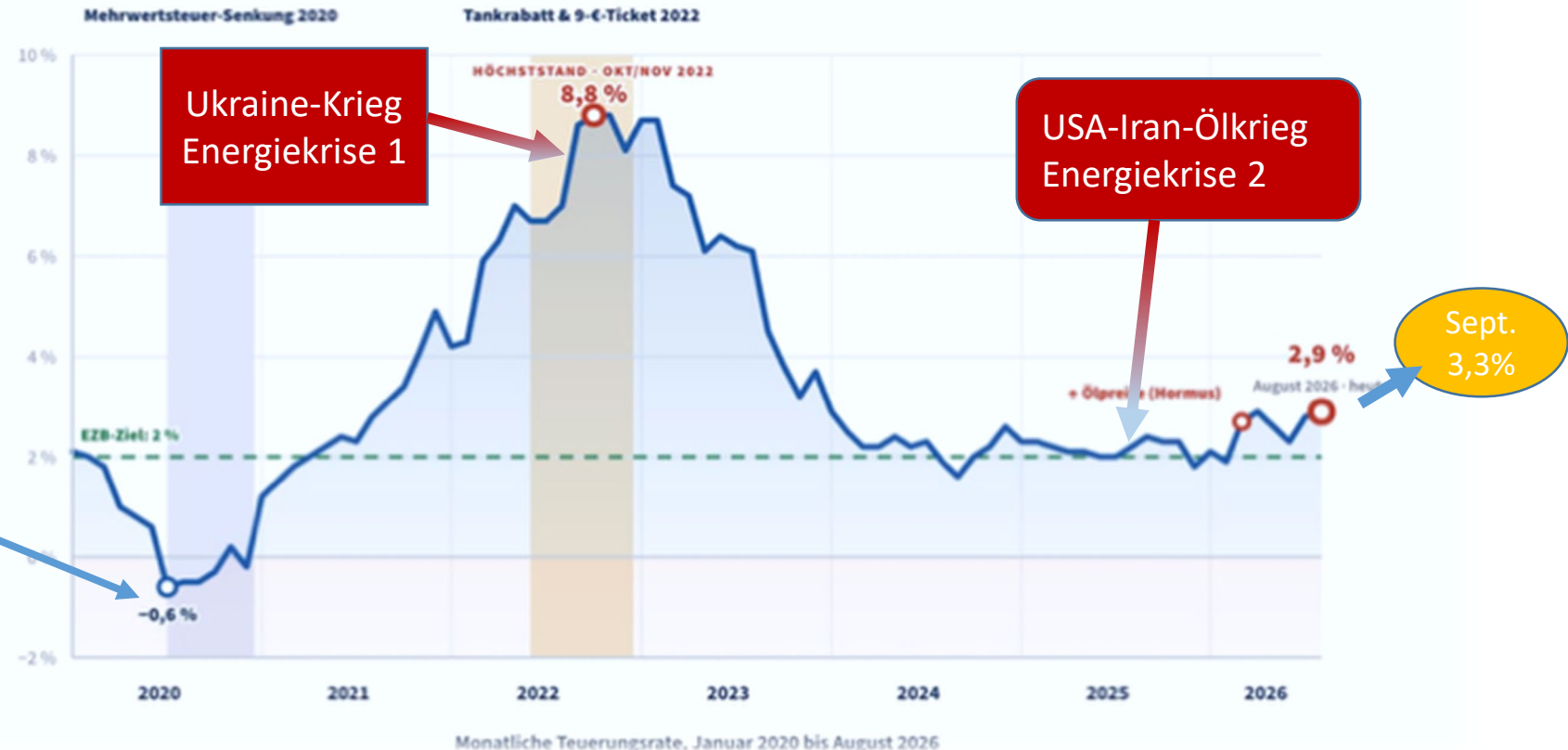
Tiefpunkt Juli 2020 – die MwSt-Senkung drückt die Rate ins Minus

8,8 %

Höchststand Okt./Nov. 2022 (Monatswert, Energiekrise)

2,9 %

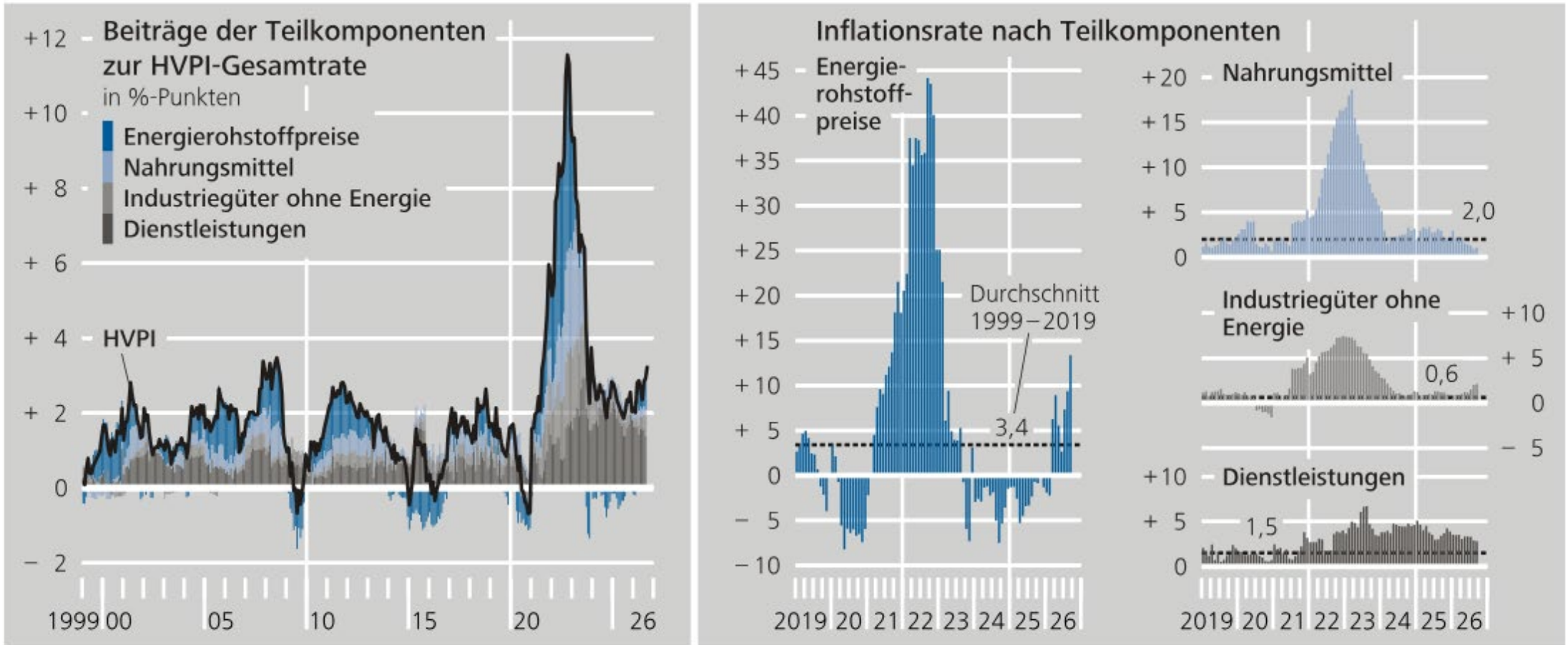
Stand August 2026 – zuletzt weiter gestiegen (Ölpreise)



Inflationsrate (HVPI) in Deutschland – disaggregierte Sicht

Schaubild 3.1

Veränderung gegenüber Vorjahr in %



Quellen: Destatis, EZB und eigene Berechnungen.
Deutsche Bundesbank

Stärkster Einfluss auf die Inflationsrate (HVPI) gegenüber Hochinflationsphase 2022: Teilkomponente Energierohstoffpreise

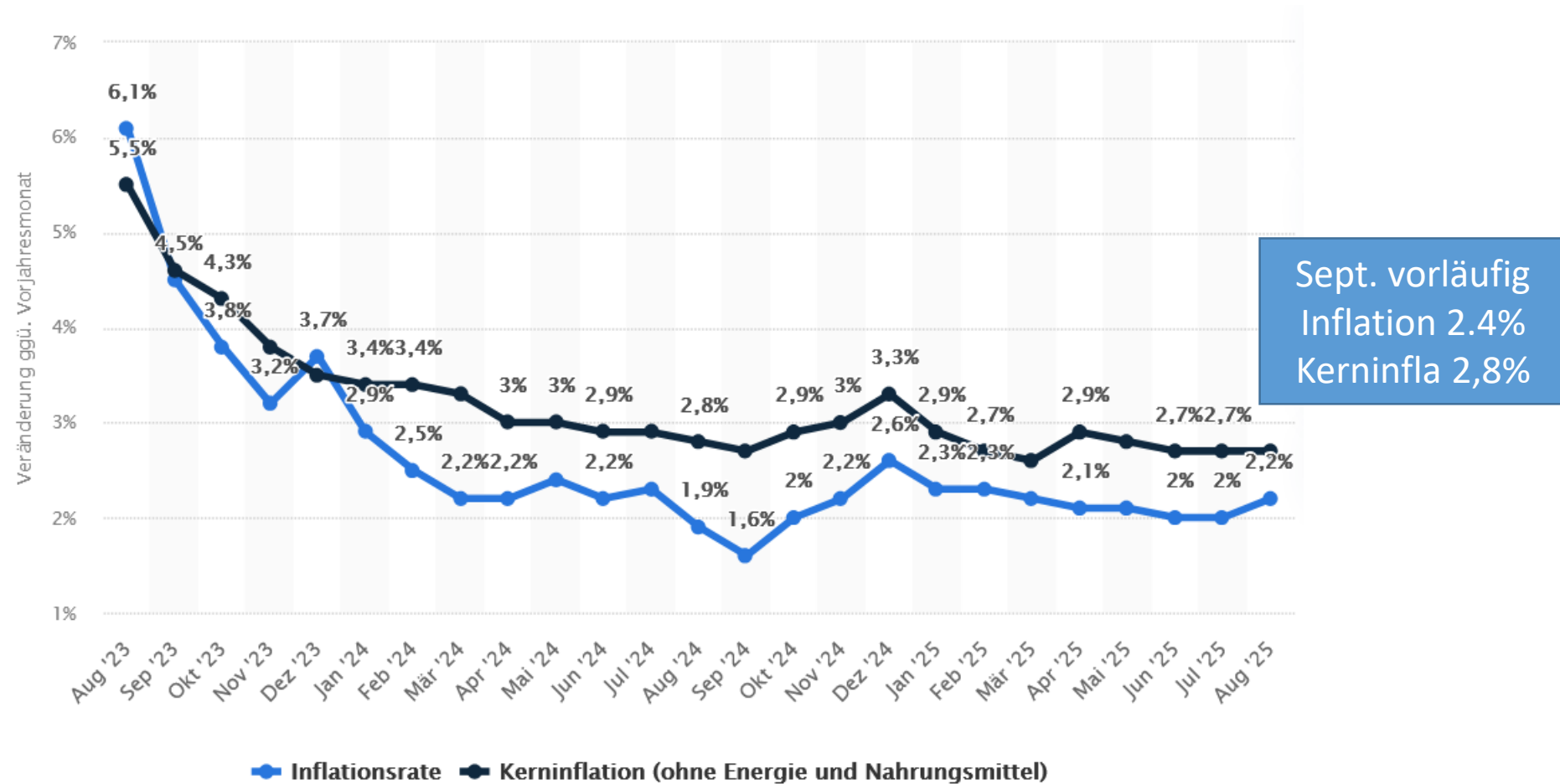
entnommen Deutsche Bundesbank Monatsbericht Oktober 2026

Inflationsrate und Kerninflation in Deutschland von August 2023 bis August 2025 (Steigerung des Verbraucherpreisindex¹ gegenüber Vorjahresmonat): Hinweis auf die Ursachen

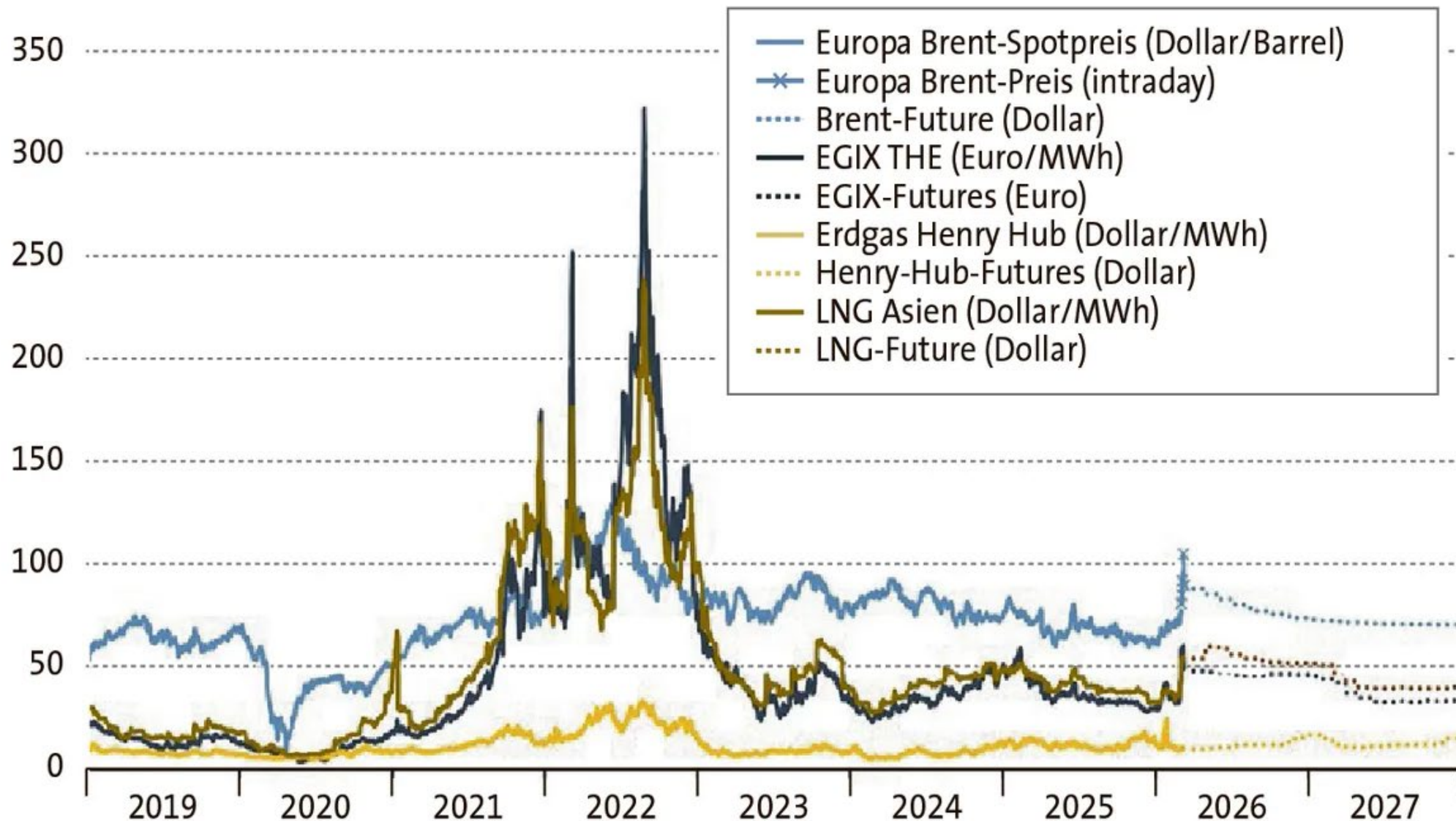
Allgemeine Inflation und Kerninflation: Unterschiedliche Warenkörbe

- Allgemeine Inflationsrate Jan. 2025 (Vj): 2,3%
➡ **2025: 2,2%**
- Kerninflationsrate (ohne Energie + Nahrungsmittel) Jan. 2025 (Vj): 2,9%
➡ **2025: 2,8%**

Die Kerninflationsrate wird allerdings indirekt durch die Entwicklung der Energiepreise beeinflusst. Steigende Energiepreise werden auf Waren der Kerninflationsrate überwältzt.

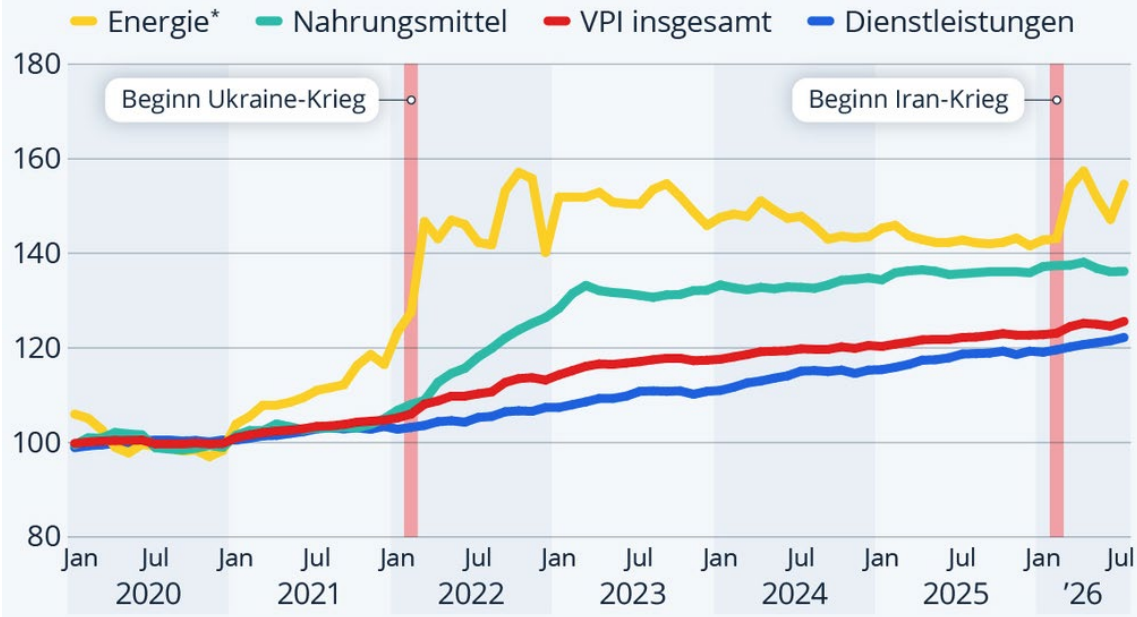


Energiepreisschock nicht so heftig wie 2022



Kriege in Ukraine und Iran halten Energiepreise hoch

Entwicklung ausgewählter Verbraucherpreisindizes (VPI) in Deutschland (2020=100)



Iran-Krieg treibt Inflation

Veränderung des Verbraucherpreisindex in Deutschland ggü. Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Statistisches Bundesamt



statista

Die beiden Krieg zeigen:

Abhängigkeit von Öl und Gas macht deutsche Wirtschaft anfällig gegenüber geostrategisch, imperialen Konflikten: Russland-Annexionskrieg / Nahost-Krieg (Iran-Israel-USA)

Auswirkungen höhere Ölpreise durch den Krieg um die Straße von Hormus auf die Gesamtwirtschaft Deutschlands

Szenarien:

Ölpreis: 100 USD/Barrel (159 l-Fass)

Ölpreis: 150 USD/Barrel

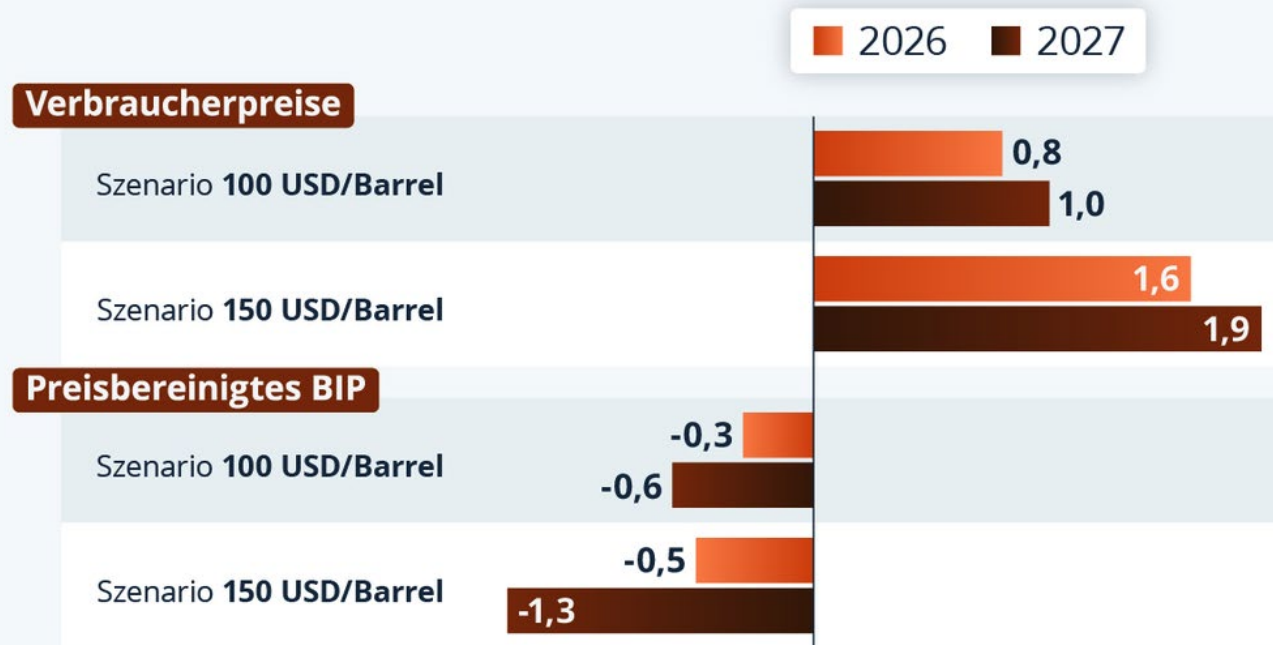
Auswirkungen auf:

.... Verbraucherpreise

.... Bruttoinlandsprodukt

Hohe Ölpreise könnten deutsche Wirtschaft deutlich belasten

Geschätzte Abweichungen von Verbraucherpreisen und BIP für Deutschland ggü. Basiszenario* (in %)



* Basisszenario unterstellt einen Ölpreis von 60 US-Dollar pro Barrel der Sorte Brent für die Jahre 2026 und 2027

Quelle: IW Köln

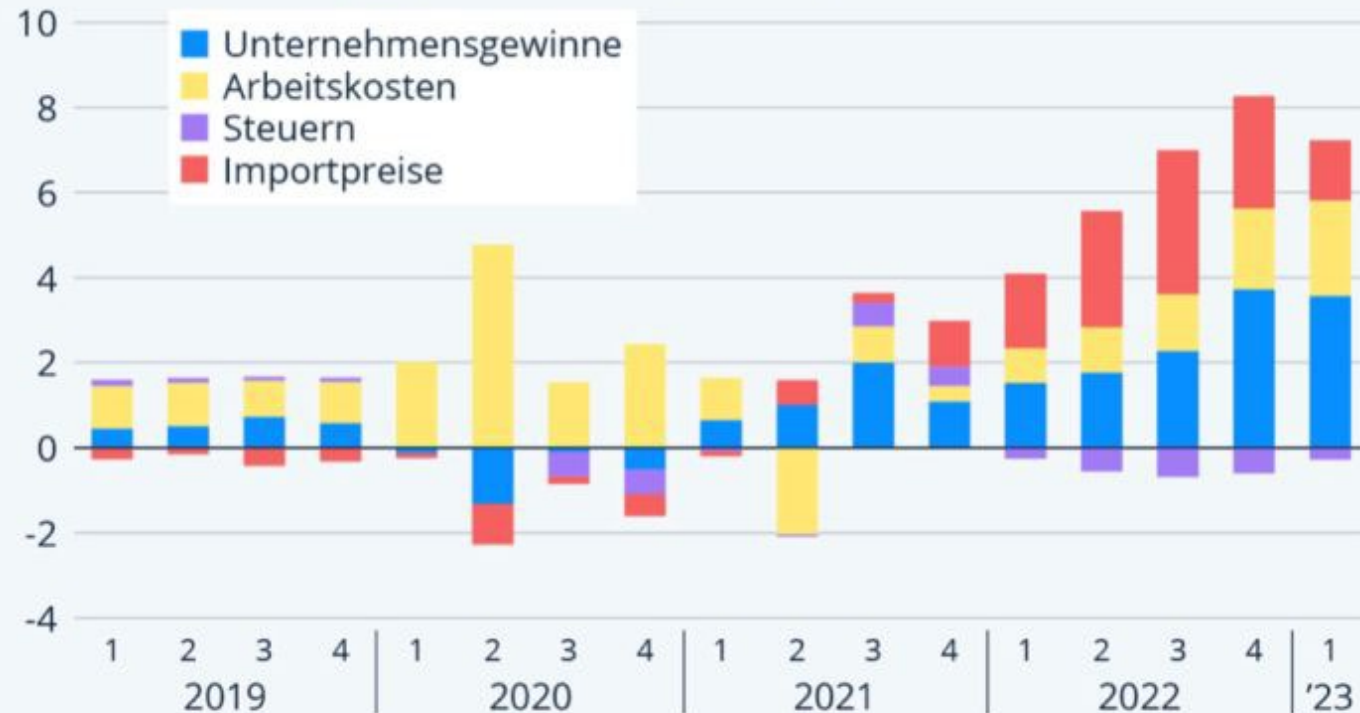
Der Internationale Währungsfonds (IMF) belegt:

Unternehmensgewinne stärker als Kosten
(Arbeit/Steuern/ Importpreise)

Gewinnaufschläge durchgesetzt vor allem durch marktmächtige Unternehmen
(Mitnahmeeffekte)

Unternehmensgewinne treiben Inflation

Zusammensetzung der Veränderung des Konsumdeflators im Euroraum ggü. dem Vorjahresquartal (in %)*



* Konsumdeflator = Nominale Konsumausgaben der privaten Haushalte bereinigt um die inländische Inflation

Quelle: IMF-Berechnungen auf Basis von Eurostat und OECD

Ökologisch gewollte Preissteigerung zum Ausstieg aus fossilen Energieträgern (Senkung CO₂-Äquivalente) Abfangen durch soziale Ausgleichsmaßnahmen

Nationales Emissionshandelssystem (nEHS) Ergänzt den EU-ETS (European Union Emission Trading System).

Rechtliche Grundlage für den nEHS ist das Gesetz über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen (**Brennstoffemissionshandelsgesetz**)

Anpassung gem. Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024



Ab
2027 unbeschränkte
Preisbildung in
Auktionen, Höhe des
Preises abhängig von
Angebot und
nachfrage

Beim nEHS erwerben nicht die CO₂-Emittenten selbst Zertifikate für den Treibhausgasausstoß, sondern die Inverkehrbringer von fossilen Brenn- und Kraftstoffen (z. B. Gasversorger, Heizöl- und Kraftstoffhändler). Der finanzielle Aufwand hieraus wird an ihre Kunden weitergegeben.¹⁶

Die Gesetzesbegründung enthält keinen Hinweis, wie der Gesetzgeber diesen Preiskorridor von 55 bis 65 Euro/t CO₂ festgelegt hat.¹⁷



Geldpolitik:
Währung /
Inflation

Warum dominiert die Bekämpfung der Inflation die wirtschaftspolitische Agenda?

Historische Schocks durch Absturz der Währung - im kollektiven Gedächtnis

1914-23 Inflation und Hyperinflation in Deutschland

„In den Monaten der Hyperinflation des Jahres 1923 sank der Wert der deutschen Währung so schnell, dass vielerorts die Löhne täglich ausgezahlt wurden. Mit Tüten und Reisetaschen holten die Menschen die Scheine ab und drängten in die Geschäfte, um das Geld möglichst schnell gegen Waren einzutauschen. Da die Mark fast jeden Tag rapide an Wert verlor, erhöhten die Händler laufend ihre Preise. Viele von ihnen tauschten Waren und Dienstleistungen nur noch gegen Lebensmittel und Kohle oder schlossen ihre Geschäfte ganz. Es kam zu sozialen Spannungen.“ (Deutsche Bundesbank 15. 10. 2022)

Verdeckte Inflation in Deutschland 1936-48

„Im Zweiten Weltkrieg wurde die Kriegsführung durch die Staatsverschuldung bei der Notenbank und eine damit einhergehende starke Geldmengenausweitung finanziert. Preisstopps, Lohnfestsetzungen, Rationierungen und Bezugsscheine verhinderten, dass die Inflation sichtbar wurde. **Trotzdem mündete die massive Geldentwertung 1948 in eine Währungsreform**, bei der die D-Mark eingeführt und im Verhältnis 1 zu 10 gegen Reichsmark eingetauscht wurde. Sparer und Besitzer von Geldvermögen sahen sich zu einem guten Teil enteignet.“ (Dt. Bubak 15.10.2012)

WARUM IST DIE BEKÄMPFUNG DER INFLATION (PREISNIVEAUSTABILITÄT) EIN ORDNUNGSPOLITISCHES ZIEL?

1. Die **Stabilität des gesamten Preisniveaus** ist das Ergebnis einer einigermaßen funktionierenden Bildung einzelner Preise. Nach dem Lehrbuch: Preise Signal vor allem Angebot/Nachfrage (Knappheitsverhältnisse).
2. Preissystem Signalsystem: **Planbarkeit** ökonomischer Entscheidungen.
3. Inflation behindert eine **rationale Preisbildung**: Gefahr steigender (galoppierender) Inflationserwartungen (Gefahr der Spekulation auf steigende Inflationserwartung).
4. Inflation führt zum **Realwertverlust**: Kaufkraftverluste für alle Wirtschaftsakteure (siehe oben): 100 € (nominal) sind 2024 gegenüber 2020 real nur 83.82 € wert.
5. Kaufkraftverluste **verstärken Inflation**: Forderungen nach Ausgleich im Preissystem.
Tariflohnsystem: Forderung nach Reallohnausgleich (Preis-Lohn-Preis-Spirale) / Sozialsystemleistungen.
6. Über **linear progressiven Einkommensteuer**: Staat Gewinner der Inflation („kalte Progression“).
7. **Inflation wirkt sozial ungerecht**: Kaufkraftverluste bei niedrigeren Einkommensbezieher*innen höher (siehe Grafik „soziale Folgen der Inflation“)
8. **Nicht erwarteter Inflationsanstieg / gefühlte Inflation** stärkt **systemkritische, vor allem rechte Parteien** –vor allem wegen der massiven Kaufkraftverluste (aktuelle Untersuchung des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel).

Inflation bekämpfen – Ursachen spezifizieren: im Überblick

1. Angebotsinflation (Supply Inflation): Preiserhöhung von der Angebotsseite!

- * Angebotsengpässe: Lockdowns / Lieferketten unterbrochen
- * Importierte Energiepreise: steigen durch Krieg / Lieferembargo und –stopp

2. Monopolistische Preissetzungsmacht/ Unternehmensgewinne steigern Inflation

(Gewinn gier: Greedflation) und Spekulationsgeschäfte / Aktuell: **monopolistischer Ölpreis**

3. Nachfrageinflation (demand pull Inflation): VORHERRSCHENDER NARRATIV: gesamtwirtschaftlich Nachfrage > Angebot!

Überschussnachfrage schafft Spielraum für unternehmerische Preiserhöhungen.

Behauptete Triebkräfte der Nachfrageinflation: kreditfinanzierte Staatsausgaben (auch durch Entlastungspakete) / Arbeitsknoten: Gefahr einer Preis - Lohn - Preis-Spirale.

4. Strukturelle Inflation: strukturbedingte Verschiebung wichtiger relativer Preise

- * Ökologischer Umbau: CO₂- Abgabe / in der Phase des Umbaus Preissteigerung durch Nachfrage nach wertvollen Rohstoffe: Greenflation
- * Demografische Entwicklung: Alterung der Gesellschaft (Nachfrageveränderung)

5. Monetär erklärte Inflation: Immer Inflation, wenn Geldmenge zu hoch und zu billig ist (Monetarismus).

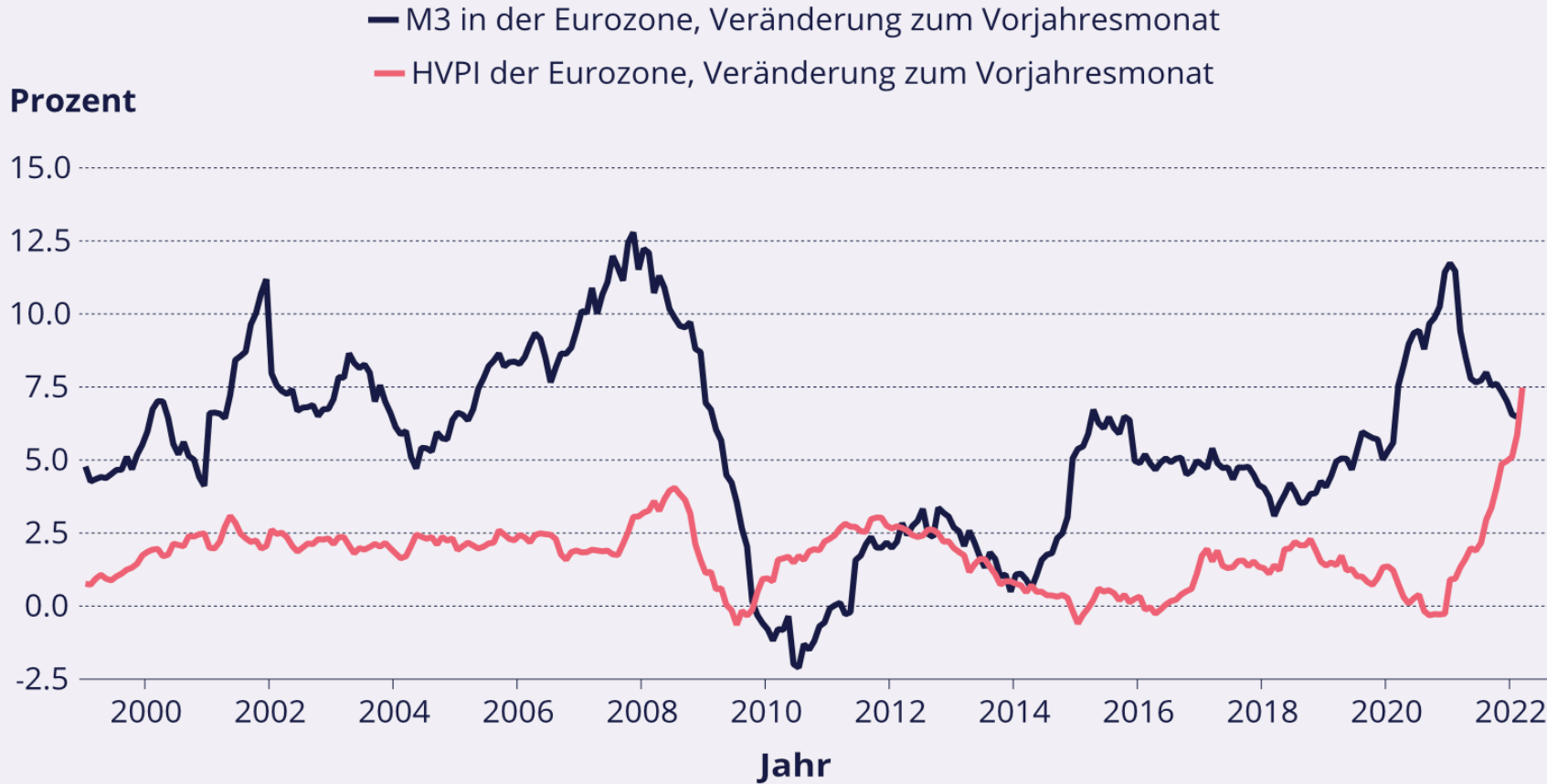
Übernachfrage, die monetär zugelassen wird.

Vorherrschende Begründung für die seit Juli 2022 eingeleitete Zinswende durch die EZB

Einzelne Triebkräfte der Inflation aus den vier Ursachengruppen treten oftmals gleichzeitig auf!

Geldmengen- und Inflationsentwicklung in der Eurozone

in Prozent, Stand 07.04.2022



Lesebeispiel: Im Jahr 2002 lag die Inflationsrate bei 2,5% und das Geldmengenwachstum (M3) lag bei knapp über 10%.

Quelle: Macrobond, ECB, Eurostat

Dezernat Zukunft

Institut für Makrofinanzen

**Geldmenge treibt
Inflation: Ein Irrweg**

Typische Phase: 2014/15 startet die erfolglose Phase des Ankaufs von Staatsanleihen durch die EZB („Quantitative Easing“) gegen die drohende Deflation. Es folgt der Ankauf von Staatsanleihen von Krisenstaaten zur Eurorettung!

WER IST FÜR DIE INFLATIONSBEKÄMPFUNG ZUSTÄNDIG? IM EURORAUM DIE EUROPÄISCHE ZENTRALBANK (EZB)

- 1. Besonderheit Staatsfunktion Preisstabilität:** per Verfassung ausgegliedert auf die Notenbank
 - * Direkte Kompetenz nicht beim parlamentarischen System (zuständig für Gesetz/Besetzung)
 - * Im Eurosystem vergemeinschaftet: Europäische Zentralbank (Start am **1. Juni 1998**): Zuständig für Sicherung der Währung/Geldsystem mit dem Ziel Preisniveaustabilität. Geregelt in den Europäischen Verträge: **Das vorrangige Ziel der EZB besteht gemäß Artikel 127 Absatz 1 AEUV in der Wahrung der Preisstabilität (ohne quantitative Vorgabe).**
- 2. Finanzpolitik der Nationalstaaten** zum Ziel Preisstabilität verpflichtet, allerdings eingebettet in weitere wirtschaftspolitische Ziele
„Magisches Viereck“: angemessenes Wirtschaftswachstum, hoher Beschäftigtenstand, außenwirtschaftliches Gleichgewicht, Preisniveaustabilität; heute dazu: Klimaneutralität!
Zielkonflikt: Inflation ↔ Beschäftigung?
Beispiele für Kompatibilitätskonflikte: Die Phillips-Kurve
 - * **Helmut Schmidt:** „Mir scheint, dass das Deutsche Volk – zugespitzt – 5% Preisanstieg eher vertragen kann, als 5% Arbeitslosigkeit“ Juli 1972 vor Bergleuten in Dortmund
 - * **Konflikt USA: Trump versus US-Fed (Jerome Powells; Kevin Warsh)**
 - * **In den vergangenen Jahren in Deutschland: Expansive Finanzpolitik stößt auf restriktive Geldpolitik.**

Europäische Zentralbank (EZB) für das Europäische Währungssystem (EWS)

Mitgliedsländer des Euroraums: 21

- * 1999 zum Start 11 Staaten
- * Danach hinzugekommen 10 Staaten (zuletzt 2026 Bulgarien)

EU-Staaten, die bisher noch nicht beigetreten,,
verpflichtet zum Beitritt sobald Konvergenzkriterien erfüllt.
Ausnahme Dänemark (Opt-out-Klausel)

Montenegro: Seit 2002 (unilateral) Euro eingeführt / keine Mitspracherecht im EWS / prägt keine eigenen Münzen / Noten und Münzen aus anderen Ländern

EU-Mitgliedschaft:

- * derzeit 27 Staaten (GB von 1973-2020)
- * offizielle potenzielle Kandidaten (etwa Türkei / Ukraine)

Entwicklungsstand des Euroraums

Mitglieder des Euroraums (Jahr des Beitritts)
Beitritt zum Euroraum bei Erfüllung der Konvergenz- kriterien
Land mit Sonderstatus: Beitritt zum Euroraum auf eigenen Wunsch bei Erfüllung der Konvergenzkriterien



Achtung: Geld- und Währungspolitik der EZB für den gesamten Euroraum - bei unterschiedlicher Wirtschaftsentwicklung in den einzelnen Mitgliedsländern!

Antwort auf die Finanzmarkt-Bankenkrise 2008/2009

EZB überprüft „Significant Institutions“ (SIs) per regelmäßiger Stresstests:
Zum 1. Juli 2026: 110 Banken, die 85% der Bilanzsumme erfassen.
Andere, kleinere Banken werden durch nationale Aufsicht überwacht

Europäische Bankenunion

Europäische Bankenunion – Die drei Pfeiler

Bankaufsicht (SSM – Single Supervisory Mechanism)

- Die Europäische Zentralbank (EZB) übernimmt die Aufsicht über rund 130 systemrelevante Banken in Europa, die zusammen über 80 % der gesamten Bankaktiva im Euroraum repräsentieren

Abwicklungsmechanismus (SRM – Single Resolution Mechanism)

- Der Abwicklungsmechanismus gilt für alle Banken der Eurozone und umfasst neben einer Abwicklungsbehörde auch einen zugehörigen Abwicklungsfonds. Dieser wird aus Einlagen der Banken gespeist

Einlagensicherung (DGS – Deposit Guarantee Schemes)

- Einlagen bis 100.000 € sind geschützt
- Binnen 7 Arbeitstagen sollen die gesamten Einlagen ausbezahlt werden können
- Notfallauszahlungen in 5 Arbeitstagen bzw. zur Deckung der Lebenshaltungskosten

- **EBA (European Banking Authority / Europäische Bankenaufsichtsbehörde):** Reguliert und beaufsichtigt den Bankensektor in der EU mit dem Ziel, Stabilität und Integrität im Bankwesen zu wahren.
- **ESMA (European Securities and Markets Authority / Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde):** Schützt Anleger und sorgt für stabile, ordnungsgemäße Finanzmärkte sowie den Handel mit Wertpapieren.
- **EIOPA (European Insurance and Occupational Pensions Authority / Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung):** Überwacht den Versicherungsmarkt sowie die betriebliche Altersversorgung in der EU.



**GELDWERT: 1/P (Kaufkraft /
(P = Preisindex)**

**DER EURO: EINE IM TREND STABILE
WÄHRUNG** (Binnenwert)

Ausschlägen nach oben gegenüber der
Zielinflationsrate von 2% durch **exogene
Faktoren** (Energiekrise 2022/23 infolge
des Ukrainekrieges /
2026 durch Irankrieg) bestimmt!

Vorteile der Eurowährung:

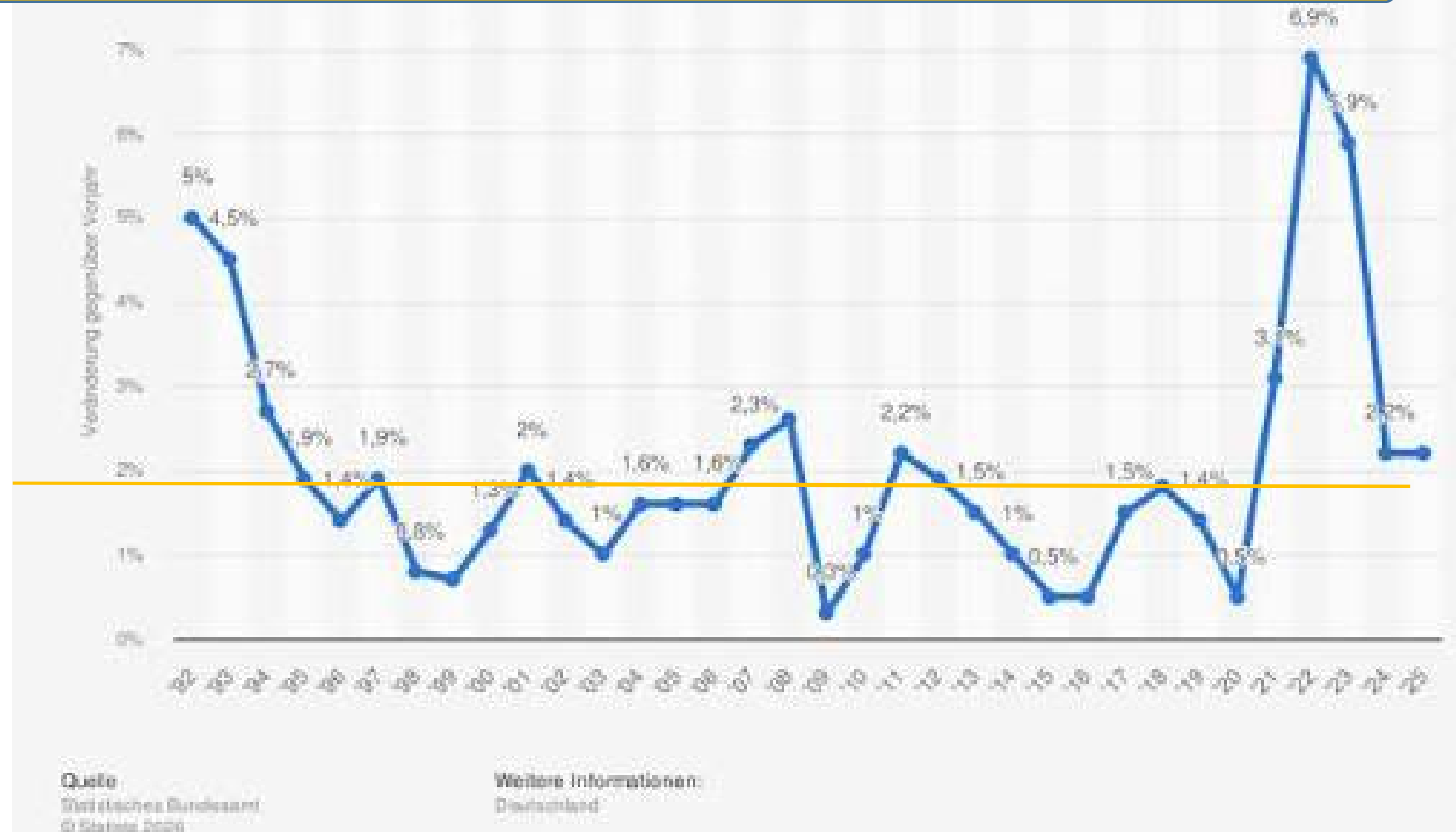
- * Großer Währungsraum (450 Mio. Menschen)
- * Erleichtert Mobilität
- * Senkt Transaktionskosten-stärkt Export (55% aus Deutschland in EU-Raum)
- * Verhindert Wechselkursrisiken (Spekulationen)

Erinnerung an die Gründung:

- * 1. Juni 1998: Start der EZB (Vorläufer EWI)
- * 1. Januar 1999: Mitgliedsländer nach Konvergenzbericht stehen fest 11 Länder + Griechenland 2001
- * 1. Januar 1999: Einführung EURO zuerst nur als Buchgeld
- * **1. Januar 2002: Start physischer EURO mit Banknoten+Münzen**

Inflationsrate in Deutschland von 1992 bis 2025 (Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber Vorjahr)

Zielinflationsrate 2 %



DIE NOTENBANK ZUSTÄNDIG FÜR DIE GELDVERSORGUNG

* **Ziel ist Inflation zu vermeiden!**

* Dazu wird die **Geldmenge (M3)** gesteuert vor allem über die Leitzinssätze (siehe Grafik)

1. **Geldfunktionen:** Tausch- und Zahlungsmittel / Recheneinheit / Vermögenswert (Wertaufbewahrungsmittel)

2. **Was ist Geld:** Liquidität

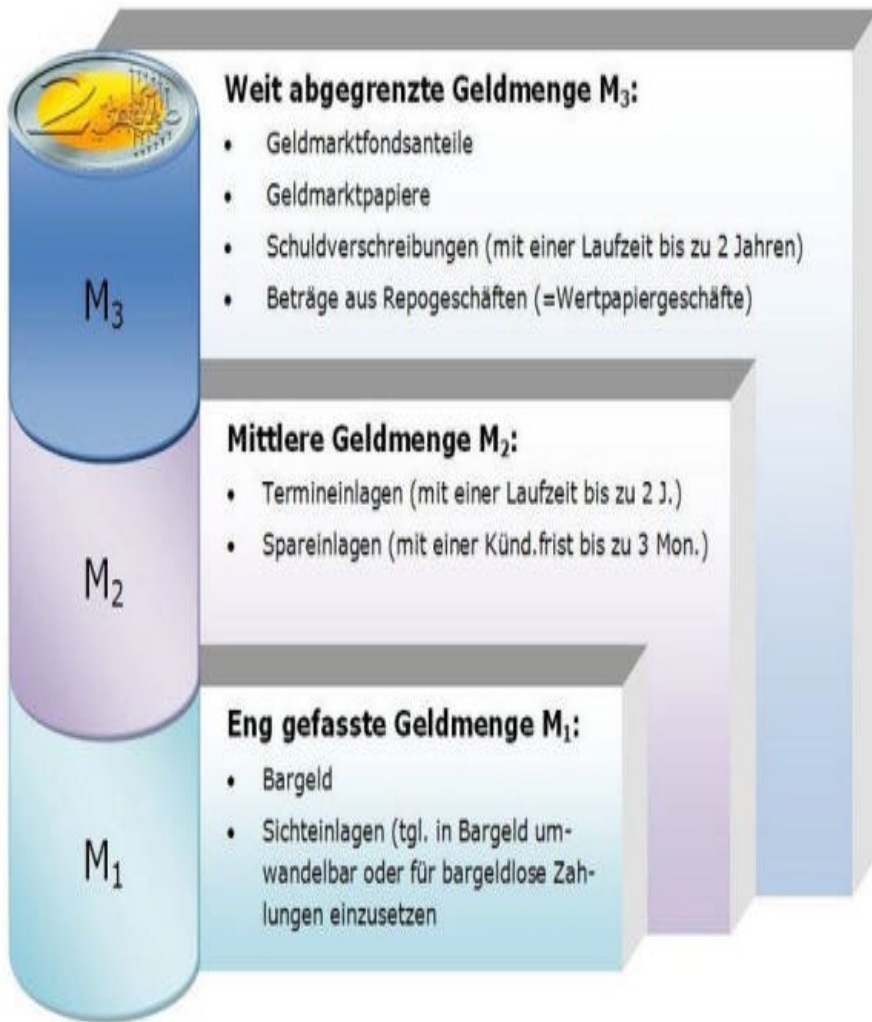
Geld ist Vermögenswert wegen des Nutzens (benefit) **sofortiger Zahlungsfähigkeit.**

2. Was ist der **Preis des Geldes:** Zinssätze zur Leihe und Besorgung von Geld

3. Grad der Liquidität entscheidet über Geldmengen: eng gefasst **Bargeld (Münzen+Noten) + Sichteinlagen (M 1)** sowie M2 und M3 (siehe Grafik).

4. Notenbank nutzt die rentierliche Geschäftspolitik der **Privatbanken als „Erfüllungsgehilfen“** ihrer Steuerung des Preises /und der Menge des Geldes.

5. **Beispiel: Geldpolitische Steuerung gegen Inflation:** Geld wird verteuert über Leitzinsen (siehe nachfolgende Grafik)



Hoheitlich definierte Geldarten (nach Liquiditätsgrad)

1. **Bargeld:** Monopol bei Zentralbanken; jederzeit **verfügbar** (keine technischen Geräte, kein Strom und kein Internet benötigt.)
2. **Sichteinlagen:** sind Bankguthaben, über die der Kunde jederzeit („auf Sicht“) ohne Kündigungsfrist verfügen kann.

3. demnächst Digital-Euro (nachfolgend definiert)

Geldmengenaggregate

M 1 Bargeld + Sichteinlagen

M 2: M 1 + Termin- und Spareinlagen

M 3: M 2 + Geldvermögen mit hohem Liquiditätsgrad

Geldpolitische Steuerungsgröße: M 3

$$W_{M3} = W_{\text{preisbreiniges Wachstum}} + W_{\text{Umlaufgeschwindigkeit des Geldes}} + \text{Zielinflationsrate}$$

Exkurs: Die neuen Banknoten der EZB

Die neuen Euro-Scheine: Diese Motive stehen zur Wahl

Kultur oder Natur? Die finalen Design-Entwürfe für die dritte Euro-Banknoten-Serie im Vergleich

Euro-Wert	Serie „Europäische Kultur“ (Vorderseite / Rückseite)	Serie „Flüsse und Vögel“ (Vorderseite / Rückseite)
5 €	Maria Callas / Straßenkünstler	Mauerläufer / Europäisches Parlament
10 €	Ludwig van Beethoven / Kinder- & Jugendchor	Eisvogel / Europäische Kommission
20 €	Marie Curie / Schule & Universität	Bienenfresser / Europäische Zentralbank
50 €	Miguel de Cervantes / eine Bibliothek	Weißstorch / Europäischer Gerichtshof
100 €	Leonardo da Vinci / Street-Art & Ausstellungen	Säbelschnäbler / Europäischer Rat
200 €	Bertha von Suttner / Belebter, grüner Marktplatz	Basstölpel / Europäischer Rechnungshof

Die Zuweisung der Motive zu den einzelnen Euro-Werten basiert auf den Entwürfen für die öffentliche Bürgerbefragung

Quelle: Europäische Zentralbank (EZB) / Deutsche Bundesbank, Juli 2026 • Daten herunterladen (CSV)

Ausgewählt: 12 Desinggruppen (A bis J) mit jeweils einem Vorschlag zu einer Serie an Banknoten von 5 € bis 200 €:

Zur Wahl stehen :

Thema 1: Vorderseite+Europäische Kultur + Rückseite: Kulturelles Leben (Straßenkünstler Chorfeste)

Thema 2 Vorderseite: Flüsse und Vögel Rückseite: Gebäude von EU-Institu-tionen (etwa EZB-Zentrale in Fft a.M.)



→ Design J: Ville Tietäväinen

→ Design E: Myrsini Vardopoulou

Zielgröße der EZB zur Bekämpfung der Inflation bei 2%?

EZB kommuniziert seit 1998 die **Zielgröße 2%** (HVPI)

Theoretischer Nachweis für bis zu 2% (auch gültig bei der vormals für die DMark zuständigen Deutschen Bundesbank) nicht unumstritten. Warum nicht 3%?

1. Seit Juli 2021 symmetrisch: Geldpolitik will nicht nur **Inflation**, sondern auch **Deflation** vermeiden
Sicherheitsmarge gegen Deflation (sinkende Preise auf breiter Front, Zurückstellung von Käufen, sinkende Gewinne, Rezession).
2. Die 2 Prozent sichern die Betriebstemperatur; sie schaffen monetären Spielraum für reales, leistungsfundiertes Wirtschaftswachstum; bei Nullziel positive Dynamik nicht wirksam – beschränkt produktiven Spielraum für Wirtschaftswachstum.
Oftmals Zielinflationsrate mit 2% als „Schmiermittel“ für das Wirtschaftswachstums bezeichnet.

Instrumente der Geldpolitik: *Grafik*

Überblick über die Leitzinsen: *Grafik*

**Heute Leitzins: Einlagen-
Fazilität; derzeit 2,5%**

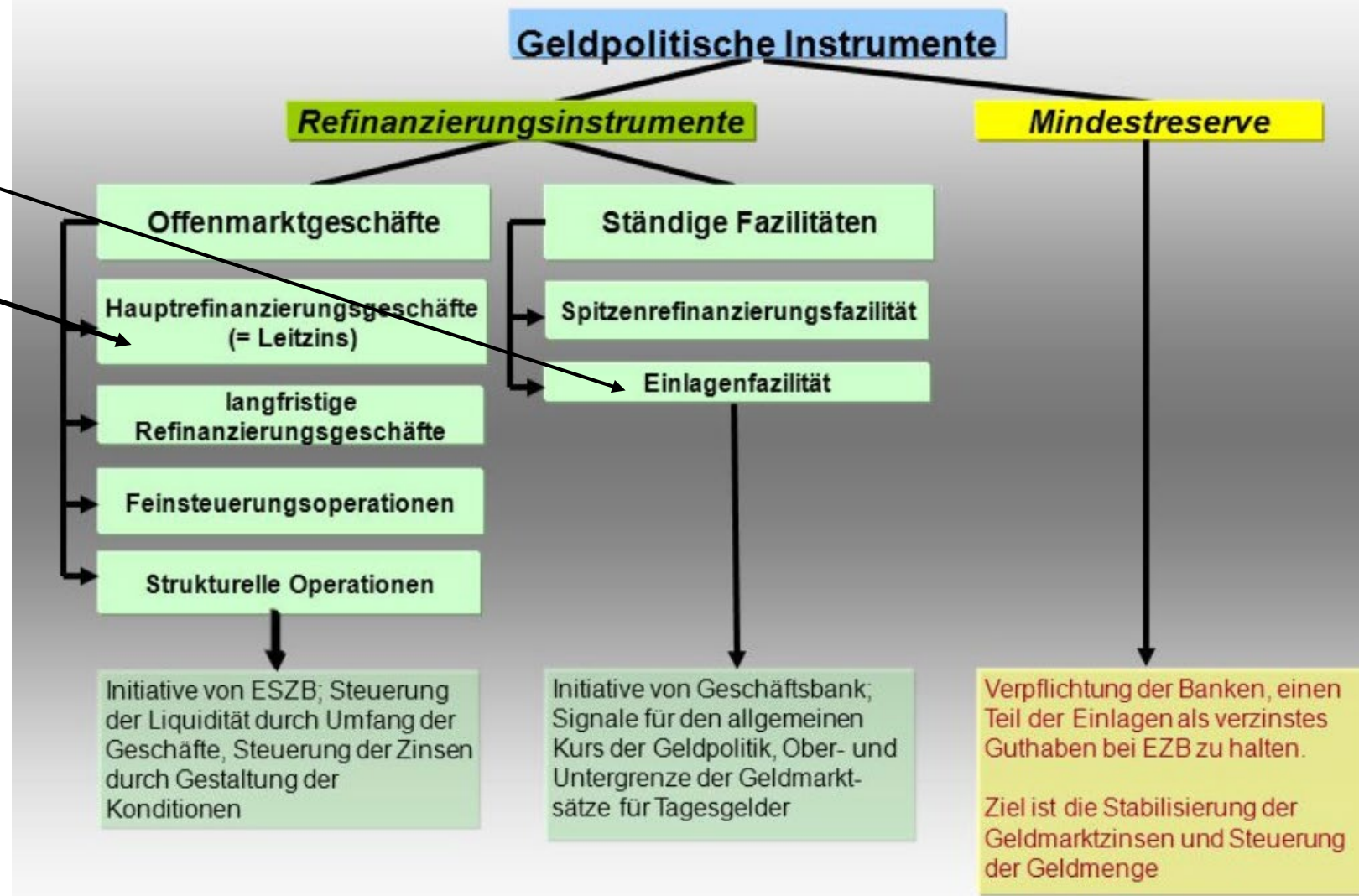
HRF: derzeit 2,65%

Hauptrefinanzierungssatz: Geschäfts-
banken erhalten Liquidität von der EZB
gegen Wertpapiere für eine festgelegte
Zeit (ab einer Woche) in Pension
(Pensionsgeschäfte)

Mindestreserve: derzeit 1%

(Banken müssen 1 % bestimmter kurz-
fristiger Verbindlichkeiten – vor allem
Kundeneinlagen und Schuldverschrei-
bungen mit einer Laufzeit bis zu zwei
Jahren – als Guthaben bei ihrer natio-
nalen Zentralbank hinterlegen)

**Schwerpunkt: Quantitative
Easing (Aufkauf von Wert-
papieren vor allem bei den
Banken)** etwa APP: Asset Purchase
Programme /
PEEP: Pandemic Emergency
Purchase Programme.



Die Entwicklung der Leitzinsen der EZB 2008 bis Mitte Oktober 2026

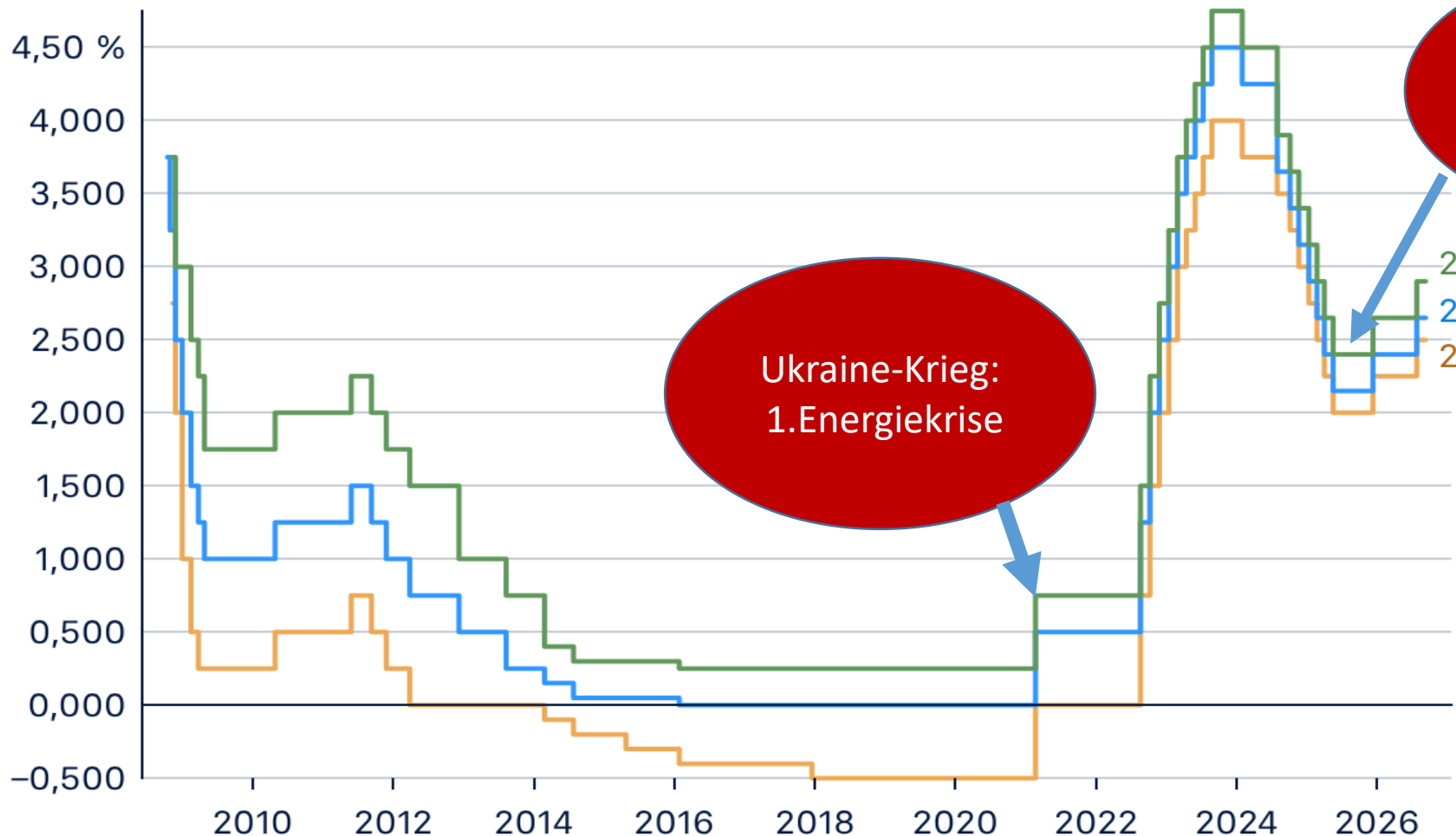
**Erste
Energiekrise:**
**Restriktive Zins-
wende** (Anstieg):
am 27. 7. 2022:
HRF von 0% auf 0,5%

Zweite Energiekrise:
Restriktive Zinswende
am 11. 6. 2026:
Erhöhung auf:
HRF: 2,25%
Einlagen 2,25%

Zinspause:
23.7. 26

Aktuell: Zinsanstieg
10. 9. 26 auf:
HRF: von 2,4%
auf 2,65%
Einlagen: von 2,25%
auf 2,50%
Spitzensatz: 2,90%

Entwicklung des Zinssatzes der Europäischen Zentralbank



■ Hauptrefinanzierungssatz ■ Einlagefazilität ■ Spitzenrefinanzierungssatz

Quelle: Europäische Zentralbank

Aktuelles Ziel: Inflationsbekämpfung (Ziel 2%) – Gewollte Wirkungen der Geldpolitik

Makroökonomisches Ziel: Gesamtwirtschaftliche Nachfrage durch restriktive Geldpolitik reduzieren:

Ausgangspunkt: :

- * Bank erhält bei höherem **Leitzins für Einlage** bei der EZB höhere Zinsen: Daher wird Einlage einer Kreditvergabe vorgezogen ➡ Rückgang der kreditfinanzierten Investitionen der Unternehmen!
- * Beispiel: steigender **Hauptrefinanzierungssatz** für die Ausleihe von Geld gegen Pfand in Form von Wertpapieren (Pensionsgeschäfte) lässt die Kosten für die Refinanzierung der Banken im Rahmen der Kreditvergabe steigen.

Folgen der Leitzinssteigerung für die Gesamtwirtschaft

1. Steigender **Kreditzins**: Kreditkosten für Unternehmen, private Haushalte und Staat steigen.
Hervorzuheben **Hypothekarzins**: Finanzierung von Immobilien wird steigen.

- Wie dargestellt, kreditfinanzierte Ausgaben gehen zurück und reduzieren die gesamtwirtschaftliche Nachfrage
2. Bank erhält wegen höherer Kreditzinsen Spielraum für steigende **Guthabenzinsen zum Sparen** der privaten Haushalte: Sparen statt Konsum!

Banken profitieren von der Erhöhung der Leitzinsen im Einsatz gegen Inflation

Basis

Zinsspanne: Zinseinnahmen aus erhöhten Kreditzinsen – Zinsausgaben für gestiegene Zinsen auf Einlagen (Tages- und Termingeld)

Längerfristige Beobachtung bei Erhöhung der Leitzinsen zur Inflationsbekämpfung

- + Zinsen für **Kreditvergabe** steigen unverzüglich
- + Zinsen für **Einlagen** (Festgeld / Tagesgeld) bei Sparern und Sparerinnen steigen sehr zögerlich und geringfügig

Daraus folgt:

Hohe Zinsspanne der Banken;
Derzeit wichtige Quelle der Ergebnisverbesserung.

	TAGESGELD	FESTGELD SECHS MONATE	FESTGELD ZWÖLF MONATE
BB	3,33 % für Neukunden und Neugeld von Bestandskunden für vier Monate	2 % für Neugeld von einer anderen Bank	3 % für Neugeld von einer anderen Bank
V	3,5 % (Online-Konto), 3,75% für Mitglieder	VR-Kündigungsgeld: 1,6 % bis 60 Tagen Anlagezeit	VR-Kündigungsgeld: 1,9 % bis 396 Tagen Anlagezeit
	3 % in den ersten 6 Monaten für neu übertragenes Geld bis zu 500.000 € für Neu- und Bestandskunden. Für Bestandsgeld und nach 6 Monaten: 0,75 %	-	2,75%, Mindesteinlage 1000 €, Höchsteinlage 5 Millionen Euro
	0,5 %	2,4 %	3 % für Neueinlagen, Mindesteinlage 2500 €, für bestehende Guthaben 2,4 %
OIB BANK	2,8 % für neues Geld für 6 Monate, sonst 1 %, Bedingungen	1,95 %, Mindestsumme 5000 €, bei Onlineabschluss zusätzlich 0,15 %	2,62 %, Mindesteinlage 5000 €, bei Onlineabschluss zusätzlich 0,15 %
	0,75% bis 19.10.26 gab es 3,2% für 6 Monate für mindestens 2500€, regelmäßige Aktionen	2,4 % Mindesteinlage 2500 €	2,8 % für Neueinlagen, ansonsten 2,4 %, Mindesteinlage 2500 €
pid Bank	0 %	2,4 %, Mindesteinlage 2500 €	2,75 %, Mindesteinlage 2500 €
	3,25 % für erstes Tagesgeldkonto für die ersten 4 Monate für Guthaben bis zu einer Million Euro, danach 0,6 %	2,1 %, Mindesteinlage 2500 €	2,5 %, Mindesteinlage 2500 €
S	jetzt 0,75 %	2 %, Mindesteinlage 500 €	3,33 % für jede Neugeldanlage ab 500 €, sonst 3 %
S	0,25 %	-	2,2 %, Mindesteinlage 10.000 €
ONLINE-BANKEN			
DKB	4% für Neugeld bis 100.000 €, überwiesen bis zum 20.10.2026	2,2%, Mindesteinlage 2500 €	2,7 %, Mindesteinlage 2500 €
ING	3,75 % für Neukunden für 4 Monate für Einlagen bis zu 250.000 €, danach 0,75%, Bestandskunden 0,75 %	2,5 %, Mindesteinlage 5000 €, 2,6 % ab 100.000 €, 2,7 % ab 250.000 €	2,9 % ab 100.000 €, 3 % ab 250.000 €

Bei diesem Vergleich tauchen nur Geldinstitute auf, bei denen die deutsche Einlagensicherung greift. Hier sind Einlagen bis zu einer Höhe von 100.000 € sicher.

Quelle: Weser-Kurier vom 20- . 10. 2026

© WESER-KURIER - GRAFIK
STAND: 19. OKTOBER 2026 / QUELLEN: INTERNETSEITEN DER GELDINSTITUTE
*BEREICHSCHE VOLKSBANK WESER-MÜHME

Vorläufige Bewertung der EZB-Geldpolitik: EZB zwischen Macht und Ohnmacht

Achtung Geldpolitik für den Euroraum, nicht auf die Wirtschaftsentwicklung gezielt!

Geldpolitisches Dilemma zwischen Geldwertstabilität und monetäre Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung

Alte Story von der Zielinkompatibilität: Helmut Schmidt (Juli 1972 Bundeswirtschaftsminister):

„Mir sind 5 % Inflation lieber als 5 % Arbeitslosigkeit.“

Bei der Geldpolitik Zinssatz setzen, der Inflation reduziert, aber die Wirtschaft nicht belastet.

1. EZB steht seit der ersten Energiekrise ab 2022 unter dem Erwartungsdruck, die Inflation zu bekämpfen.
2. Geldpolitik kann jedoch Inflationstreiber Energiepreise mit ihren Folgen nicht bändigen. Wenn sie das tut, dann wird der monetäre Rahmen auch des ökologischen Umbaus belastet.
3. Seit der Zinswende im Sommer 26 geht die EZB bei der Inflationsbekämpfung das Risiko von makroökonomischen Kollateralschäden ein – etwa wirtschaftliche Wachstumsschwächung.
4. Geldpolitik sollte die expansive Finanzpolitik (etwa Sondervermögen 500 Mrd. €) nicht konterkarieren.
5. Die EZB sollte ihre Ansätze zu einer „grünen Geldpolitik“ ausbauen.

Wo die Geldpolitik versagt: Inflationstreiber Energiepreise **Importierte Angebotsinflation (exogen verursacht)**

Primärursache nicht bekämpfbar durch die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank!

Sofortmaßnahmen zur Abfederung der Belastung durch steigende Energiepreise

Bisher:

- * Einmalige Inflationsausgleichsprämie (IAP): steuer- und sozialabgabenfreie Sonderzahlung von bis zu 3.000 Euro, die Arbeitgeber vom 26. Oktober 2022 bis zum 31. Dezember 2024 freiwillig zusätzlich zahlen konnten. (2026 geplante steuerfreie Entlastungsprämie mit 1 000€ vom Bundesrat abgelehnt).
- * Tankrabbatt: Juni-August 2022: 3,4 Mrd. / Mai – Juni 2026: 1,6 Mrd. € / Oktober – Dezember 2026: 2,8 Mrd. €
Fiskalisch Steuerverluste, sozial ungerecht, ökologisch kontraproduktiv

Künftig: Alternativen zum Tankrabbatt:

- * Preisstopps
- * Abschöpfung von Übergewinnen bei den Energiekonzernen
- * Strompreissenkung auf breiter Front (Entlastung Industrie und private Haushalte auf längere Sicht)
Orientierung: Mindeststrompreis im Durchschnitt der EU

Ziel: Raus der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern (Öl + Gas):

**Ökonomische Krisenanfälligkeit durch geostrategische-kriegsbestimmte Preise überwinden +
Stärkung der Klimaneutralität durch ökologischen Nachhaltigkeit**

WIRKUNG DES DRITTEN TANKRABATTS FÜR BENZIN UND DIESEL

Beispiel: jüngste Maßnahme für die Zeit vom 1. 10. bis zum 31. 12. 2026

* Reduktion Energiesteuer 14, 04 ct + Mehrwertsteuer = 16,07 ct

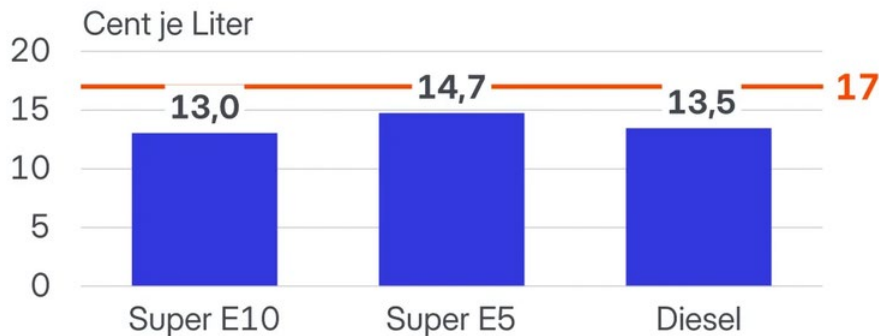
* Steuerausfall 2,5 Mrd. € (Schätzung Herbstgutachten 2026: 2,8 Mrd. €)

(Methode: Vergleich mit Trend in Frankreich, also ohne Tankrabbatt)

ifo Tankrabbatt-Tracker

Durchschnittliche Weitergabe (7.–13. Okt. 2026)

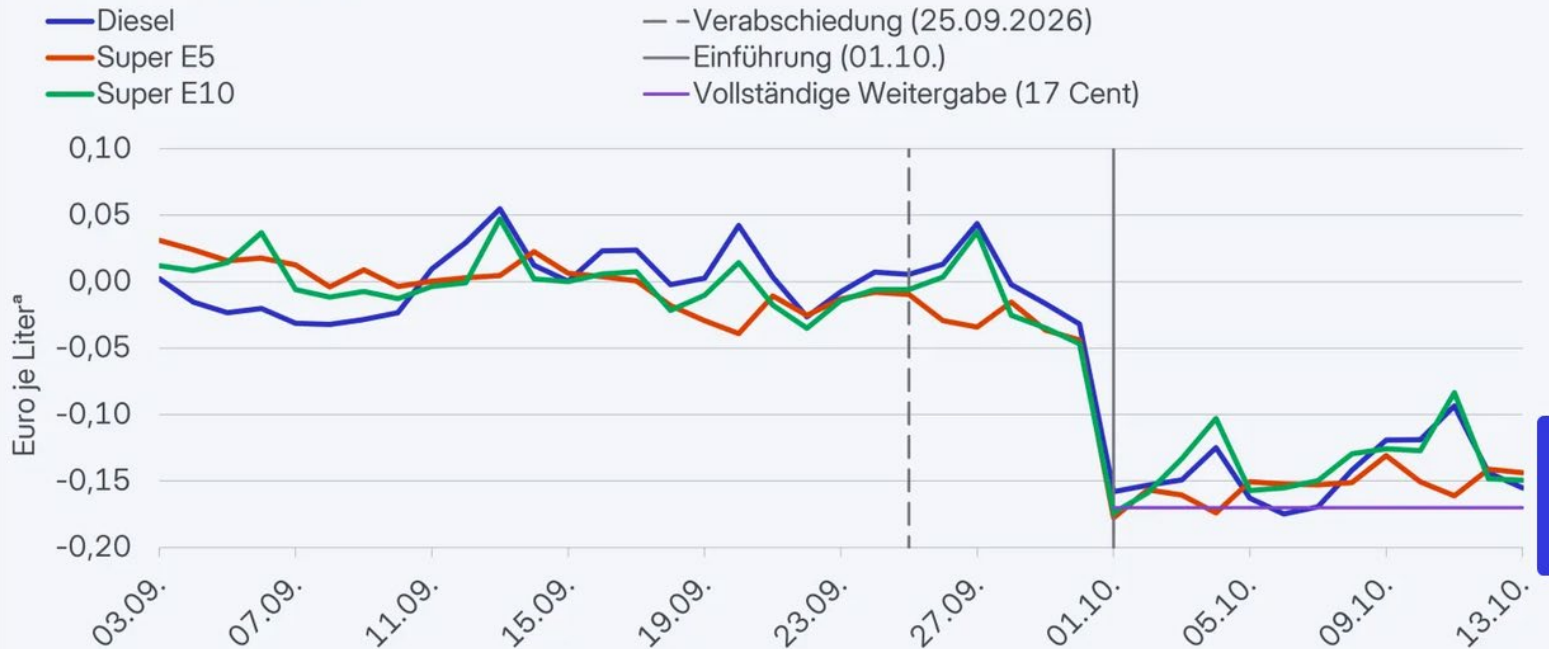
Vollständige Weitergabe (17 Cent)



Differenz-in-Differenzen-Schätzung
Quelle: Berechnungen des ifo Instituts auf Basis von Tankdaten von Tankerkönig und Ministère de l'Économie.

© ifo Institut

ifo Tankrabbatt-Tracker



^a Geschätzter Preiseffekt; Differenz-in-Differenzen-Schätzung.

Quelle: Berechnungen des ifo Instituts auf Basis von Tankdaten von Tankerkönig und Ministère de l'Économie.

Letzter Wert
13.10.2026

© ifo Institut

Zum Abschluss: Was tun unter dem Regime nachhaltiger Inflationsrisiken?

Internationale Ebene: Zurück zu einer regelgebundenen Weltwirtschaftsordnung (Abbau protektionistischer Maßnahmen; im Übergang nationaler bzw. EU-Schutz (Stahlindustrie))

Geld- und Währungspolitik durch EZB: monetären Spielraum vor allem für ökologisch Transformation sichern.
Bei Vermeidung von Inflation / steigender Inflationserwartungen

Finanzpolitik (eingebunden in die EU):

- Stärkung der materiellen und immateriellen Infrastruktur mit **Sonderprogrammen**
(etwa kreditfinanziertes 500 Mrd. € -Programm für „SV Infrastruktur und Klimawandel“)
- Begleitende Finanzierung des **ökologischen Umbaus der Wirtschaft** zum CO₂-Abbau (Stahlindustrie)
- **Einbettung in die Strategie: Bezahlbarkeit essenzieller Güter und Dienstleistungen per temporärem Inflationsausgleich**
- Zum **sozialen Ausgleich der Folgen der ökologischen Transformation:** Klimageld

Lohnpolitik: Netto-Reallohnsicherung (auch durch Abbau „kalter Progression“ bei der Besteuerung)

Wettbewerbspolitik: Abbau monopolistischer Preissetzungsmacht (etwa HighTech-Konzerne in den USA)
+ Stärkung Verbraucherschutz

Erinnerung: Sofortmaßnahmen zu steigenden Energiepreisen mit dem Ziel (siehe Grafik: Wo die Geldpolitik versagt):

Raus aus der ökonomisch riskanten und ökologisch schädlichen Abhängigkeit von fossilen Energieträgern (Öl + Gas)